

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest | H-1088

Budapest | Pollack Mihály tér 3.

Tel. + 36 1 266 3101 | Fax + 36 1 266 3099

www.andrassyuni.eu



**ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST**

Jahresbericht 2021

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest

Herausgeber: Prof. Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Rektor

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	3
II. Lehrtätigkeit	7
III. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	21
IV. Qualitätssicherung	29
V. Veranstaltungen.....	31
VI. Mobilität.....	33
VII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation	36
VIII. Wirtschaftsbericht.....	38
IX. Schlussfolgerungen.....	47

I. Einleitung

Wie im vorhergehenden Jahr bestimmte auch im Berichtszeitraum die COVID-19-Pandemie die Rahmenbedingungen für den Betrieb der AUB. Dies stellte eine doppelte Herausforderung dar: Einerseits war der reguläre Betrieb der Universität sicherzustellen und andererseits die strategische Weiterentwicklung voranzutreiben.

Obwohl sich der zeitliche Ablauf der COVID-19-Pandemie nur schwer einschätzen lässt, konnten im Verlauf der letzten beiden Jahre praktische Erfahrungen zum Umgang mit ihr gesammelt werden, die dazu beitrugen, die Dichotomie zwischen reinem Online- und Präsenzbetrieb zu transzendieren. Im Bereich der Lehre wurde im Sommersemester 2021 die Möglichkeit zur partiellen Rückkehr in den Präsenzbetrieb geschaffen. Diese Option konnte allerdings aufgrund der COVID-Situation nicht verwirklicht werden. Die anfänglich nur für eine Startphase vorgesehene Online-Lehre wurde schließlich auf das ganze Semester ausgedehnt. Als Reaktion darauf wurde die Stunden- und Raumplanung weiterentwickelt, so dass ein modifiziertes Präsenz-Modell eine weitgehende Rückkehr zur Präsenzlehre möglich machte. Dieses Lehrmodell und die von der AUB erlassenen Corona-Regeln erlaubten schließlich, dass die erste Hälfte des Wintersemesters in Präsenz abgehalten werden konnte. Allerdings machte die dynamische Entwicklung des Infektionsgeschehens die erneute Schließung der Universität im November 2021 notwendig. Die zweite Semesterhälfte und die Prüfungen mussten wieder online abgehalten werden, allerdings konnten in den letzten Wochen des Semesters gewisse Teile des Gebäudes unter bestimmten Bedingungen für studentische Lern- und Arbeitsgruppen geöffnet werden.

Das Lehrangebot der AUB wird fortlaufend überprüft und den Bedürfnissen entsprechend weiterentwickelt. So konnte im Wintersemester 2021/22 ein wirtschaftswissenschaftliches Doppelmasterprogramm mit der Universität Bamberg starten. Um die Ressourcen bedürfnisgerecht einzusetzen, werden die nicht mehr nachgefragten Studiengänge DRS und MEG eingestellt. Die kontinuierliche Optimierung des Studienangebots fand ihren Niederschlag in den entsprechenden Anpassungen der Studienordnung und des Studienbetriebs. Überdies konnte im Berichtsjahr unter Beteiligung aller Statusgruppen ein neues Leitbild Lehre verabschiedet werden, in welchem die AUB ihre Werte im Bereich der Lehre öffentlich dargelegt hat. Wiederum musste auch 2021 aufgrund der fortdauernden COVID-19-Pandemie der Integration der Studierenden besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen entwickelte sich die Zahl der Studierenden erfreulich und der Stand des letzten Berichtsjahres konnte sogar leicht übertroffen werden. Die Zahl der AbsolventInnen ist wieder angestiegen und hat sich auf Vor-Covid-Niveau erholt. Insbesondere blieb auch die Zahl der erfolgreichen Promotionen auf einem erfreulich hohen Niveau.

Die Forschungstätigkeit und die damit verbundenen Kooperationen konnten dank digitaler Hilfsmittel fast im gewohnten Umfang verwirklicht werden. Alle Forschungszentren der AUB haben wissenschaftliche Aktivitäten entfaltet. Von insgesamt 26 laufenden Forschungsprojekten wurde eines im Berichtsjahr abgeschlossen, die anderen haben längere Laufzeiten. Trotz der Corona-Pandemie ist es auch 2021 gelungen, die Mehrheit der geplanten wissenschaftlichen Veranstaltungen und die weiteren Maßnahmen sei es live, sei es online oder hybrid durchzuführen. Überdies konnten auch die kommunikativen Anstrengungen hinsichtlich der „Dritten Mission“ weiter verstärkt werden: Die Universität hat zum zweiten Mal erfolgreich an der Langen Nacht der Wissenschaft teilgenommen und einen eigenen Blog „AUB-log Wissenschaft und Forschung“ gestartet.

Die AUB hat als lernende Organisation ihre digitalen Kompetenzen weiterentwickeln und gewisse Neuerungen in den Normalbetrieb integrieren können. Diese schaffen neue Möglichkeiten sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Mittlerweile hat sich die neue Form der Erhebung der Forschungsdaten etabliert und erlaubt einen aktuelleren und vollständigeren Überblick über die Forschungsaktivitäten an der AUB. Insgesamt haben die Forschenden der Universität im Berichtsjahr 96 Publikationen veröffentlicht und 52 Konferenzvorträge außerhalb der AUB gehalten. Erfreulich ist auch, dass acht Promotionsverfahren abgeschlossen werden konnten. Die Arbeiten zur Reakkreditierung der Doktorschule in allen vier Disziplinen wurden erfolgreich weitergeführt. Neben der Verwirklichung verschiedener organisatorischer Maßnahmen ist es insbesondere gelungen zwei Professorenernennungsverfahren in Ungarn erfolgreich abzuschließen.

Insgesamt hat die Universität zentral sechs Drittmittelanträge eingereicht von denen vier eine Förderung gewonnen haben. Darüber hinaus erhielt die AUB eine unterstützende Stellungnahme des NKFIH betreffend einer Ausschreibung für „Infrastrukturelle, organisatorische Reform von Hochschuleinrichtungen und Modernisierung des Bildungswesens“. Überdies wurden von den Forschenden der AUB bei verschiedenen Stiftungen sechs Anträge zur Förderung von internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungen eingereicht.

Die AUB hat auch im Berichtsjahr ihre Internationalisierung weiter vorangetrieben. Sie kooperiert mit 72 Hochschulen und Forschungseinrichtungen vorwiegend aus europäischen Ländern. Der COVID-bedingte Rückgang der studentischen Erasmus-Mobilitäten vom Sommersemester 2021 konnte aufgefangen werden, so dass die Zahl der Erasmi im Wintersemester wieder auf Vor-Pandemie-Niveau gestiegen ist. Der 2020 eingereichte ECHE-Antrag wurde angenommen, damit werden die Möglichkeiten der AUB zur internationalen Kooperation im Rahmen von Erasmus+ erheblich ausgeweitet. Zu den bewährten Mobilitäten der Studierenden, Lehrenden und des Verwaltungspersonals, können jetzt auch Exzellenz- und Innovationspartnerschaften sowie Reformprojekte gefördert werden.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass trotz der pandemiebedingten Einschränkungen die Funktionsfähigkeit der Universität stets gewährleistet war. Die Resultate der einzelnen Qualitätssicherungsinstrumente unterstreichen diese positive Einschätzung. Besonders erfreulich ist, dass sich das hohe Niveau der Lehre halten und sogar leicht verbessern ließ. Das Qualitätssicherungssystem liefert der Universitätsleitung wichtige Inputs, um die Prozesse laufend zu optimieren. Aufgrund der überschaubaren Größe der Universität ist es möglich, dass der Rektor mit allen MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals und die Kanzlerin mit allen MitarbeiterInnen der Verwaltung einen persönlichen Austausch führen und somit zu einem realen Lagebild gelangen konnten.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist es der AUB wiederum gelungen, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen. Dieses verdankt sich im Berichtsjahr insbesondere der Zurverfügungstellung von Mitteln der ausländischen Träger für zentrale Aufgaben, der Aktivierung des Gewinns der GmbH aus früheren Jahren sowie der pandemiebedingten Reduzierung der Betriebsausgaben. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Universität mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gut haushalten konnte. Im Hinblick auf die neuen strategischen Schwerpunkte ist jedoch gemeinsam mit den Trägern zu prüfen wie die finanzielle Stabilität und gleichzeitig die zukünftige strategische Weiterentwicklung langfristig gesichert werden können.

Die Neuwahl des Rektors brachte eine Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg allgemein akzeptiert ist und bekräftigte den Willen der AUB die strategischen Weiterentwicklung der Universität weiter voranzutreiben. Will die AUB als Universität auch in Zukunft relevant bleiben, muss sie langfristige Visionen dazu entwickeln, welchen Beitrag sie zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen leisten und wie sie sich in der zukünftigen europäischen Hochschullandschaft positionieren will. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie an den geplanten Fördermitteln und Ausschreibungen partizipieren kann. Die von der ungarischen Regierung bereits in Aussicht gestellte Erhöhung der Fördermittel stellt eine einmalige Chance dar, die Zukunft der AUB auf eine sichere Basis zu stellen und ein adäquates Wachstum der Universität zu ermöglichen. Dazu ist es notwendig, dass sich die Universität neue Felder erschließt: Es ist geplant, einen Bachelor in Europastudien und einen Master «Digitaler Wandel und Gesellschaftswissenschaften» einzuführen, die AUB als Europäische Hochschule zu etablieren und als eigenständigen Forschungsknotenpunkt («Danube Research Cluster») zu positionieren. Die Erreichung dieser Ziele erfordert die langfristige Sicherstellung der Finanzierung und die personelle und infrastrukturelle Untermauerung des Aufwuchses.

Obwohl im Berichtsjahr noch keine zusätzlichen Mittel geflossen sind, hat die AUB alles daran gesetzt, die internen Voraussetzungen für den strategischen Ausbau zu schaffen. Die bereits bekannten Projektentwürfe der strategischen Weiterentwicklung wurden in das vom zuständigen ungarischen Ministerium geforderte Format eingearbeitet und diesem fristgerecht zur Verfügung gestellt.

Im Frühjahr hat die AUB bei der RRF-Ausschreibung des NKFIH erfolgreich teilgenommen und eine unterstützende Stellungnahme erhalten. Bei einem Gespräch mit dem zuständigen Minister wurde die Unterstützung der ungarischen Seite für den strategischen Ausbau der AUB wiederum bekräftigt. Es wurde angekündigt, dass die Zusatzfinanzierung über einen Regierungsbeschluss erfolgen sollte. Die AUB hat das zuständige Ministerium bei der Erstellung der entsprechenden Vorlage unterstützt. Die Entscheidung über die Vorlage durch die zuständigen Regierungsstellen steht noch aus. Hausintern hat das Rektorat das Kuratorium um eine Anpassung der Stiftungsurkunde gebeten, um die Einführung von Bachelor-Studiengängen zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden die Abklärungen für den Ankauf einer zusätzlichen Immobilie durchgeführt und interne Voraussetzungen für die Vorbereitung der für die Einführung der geplanten Studiengänge notwendigen Akkreditierung geschaffen. Da allerdings bis dato seitens der Träger die Finanzierung der ausgearbeiteten Strategie der AUB noch nicht realisiert wurde, lässt sich bereits jetzt absehen, dass sich die Implementierung der vorgesehenen Maßnahmen gegenüber dem Umsetzungsplan verschieben wird.

II. Lehrtätigkeit

Organisation des Studienbetriebes in den Masterstudiengängen

Coronabedingter Wechsel von Online- und Präsenzphasen

Der Studienbetrieb des vergangenen Jahres war wiederum wesentlich durch die coronabedingten Einschränkungen charakterisiert. Zwar wurden in den Planungen für das Sommersemester 2021 differenzierte Möglichkeiten zur Kombination von Online- und Präsenzlehre geschaffen, um eine binäre Entscheidungssituation zwischen reiner Online- und reiner Präsenzlehre zu vermeiden. Faktisch konnten diese differenzierten Möglichkeiten aufgrund der Corona-Entwicklung im Sommersemester 2021 jedoch nicht genutzt werden. Auf Grundlage der jeweils aktuellen Corona-Situation und im Einklang mit den Beratungen in Studienkommission und Senat wurde die anfänglich nur für drei Wochen vorgesehene reine Online-Lehre sukzessive verlängert und im Ergebnis schließlich auf das gesamte Sommersemester ausgedehnt. Der Preis für das Offenhalten der Möglichkeit, im Verlaufe des Sommersemesters doch noch zu einer – zumindest eingeschränkten – Präsenzlehre zurückzukehren, bzw. der Preis für den Verzicht auf eine frühzeitige endgültige Entscheidung zugunsten der Online-Lehre war jedoch, dass die Studierenden ihren Aufenthaltsort nicht langfristig planen konnten. Viele von ihnen sind das gesamte Semester über in Budapest geblieben, ohne dass dies ex post studententechnisch notwendig gewesen wäre. Diese Entwicklung wurde von studentischer Seite im Nachhinein als problematisch kritisiert, sie war aber unter der Maßgabe einer prioritären Rückkehr zur Präsenzlehre unvermeidlich. Auch die für alle Beteiligten aufwändigen Planungsarbeiten zur Schaffung differenzierter Möglichkeiten der Kombination von Online- und Präsenzlehre erwiesen sich im Nachhinein für das Sommersemester als vergeblich.

Um die didaktische Praxis der Online-Lehre im Coronabetrieb weiter zu verbessern, wurde im Sommersemester zudem wieder eine didaktische Weiterbildung für alle Lehrkräfte der AUB angeboten.

Die mit der neuen Stunden- und Raumplanung geschaffenen Möglichkeiten zur Kombination von Online- und Präsenzlehre konnten schließlich aber für das Wintersemester genutzt werden. Im Wintersemester gelang auf Grundlage eines modifizierten Präsenz-Modells die weitgehende Rückkehr zur Präsenzlehre. Im Einzelfall konnten Lehrveranstaltungen aber auch hybrid oder im Ausnahmefall auch ausschließlich online angeboten werden. Diese weitgehende Rückkehr zur Präsenzlehre wurde flankiert durch die zu Beginn des Wintersemesters in Ungarn unübliche Verbindung von 3G-Regel und Maskenpflicht im Gebäude sowie weiteren umfangreichen Maßnahmen. Diese Kombination von Lehrmodell und Corona-Regeln ermöglichte im Wintersemester schließlich sieben Wochen störungsfreien Präsenzbetrieb an der AUB.

Nach dem Auftreten von mehreren Coronafällen in der Studierendenschaft und aufgrund der weiteren Coronaentwicklung wurde dann die zweite Semesterhälfte jedoch wieder ausschließlich in Formen der Online-Lehre abgehalten. In den letzten Wochen des Semesters wurde das Gebäude unter bestimmten Bedingungen zumindest wieder für studentische Arbeits- und Lerngruppen geöffnet.

Nach den Erfahrungen der vergangenen Semester hat sich die AUB auch in ihrem neuen Leitbild Lehre (siehe dazu weiter unten) klar dazu bekannt, grundsätzlich wieder zum regulären Präsenzbetrieb zurückzukehren. In diesem Sinne hat die Studienkommission beschlossen, die Planungen für das kommende Sommersemester 2022 wieder nach dem bewährten Vor-Corona-Modell – also unter Maßgabe grundsätzlicher Präsenzlehre – durchzuführen. Dabei wurden lediglich die Vorlesungszeiten leicht angepasst.

Neue Doppelmasterprogramme und entsprechende Kooperationen

Das neu zum WiSe 2021/2022 gestartete Doppelmasterprogramm mit der Universität Bamberg im Studiengang IEB ist erfolgreich mit zwei Incoming-Studierenden gestartet. Auch das noch relativ neue Doppelmasterprogramm im Studiengang MML mit der Technischen Universität Dresden/IHI Zittau entwickelt sich mit nunmehr fünf Incoming-Studierenden sehr gut.

Mit der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg konnte im WiSe 2021 eine umfangreiche Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden, die rechtswissenschaftlichen Studierenden beider Universitäten differenzierte und sehr weitgehende Möglichkeiten zu einem integrierten Studium an der jeweiligen Partneruniversität auf Basis der gegenseitigen Anerkennung der jeweiligen Studienleistungen eröffnet. Es ist davon auszugehen, dass diese Kooperationsvereinbarung in der Zukunft zu einem intensiveren Austausch von Studierenden beider Partneruniversität führen wird.

Weitere potentielle Doppelmasterprogramme befinden sich im Stadium der Vorbereitung.

Fortführung der Revision von Studienordnung und Regeln zum Studienbetrieb

2021 wurden die Arbeiten zur kontinuierlichen Revision von Studienordnung und Studienbetrieb fortgeführt. Nach entsprechenden Beratungen und Beschlüssen in Studienkommission und Senat und nach Bestätigung im Universitätsrat wurde die Allgemeine Studienordnung an die aktuelle Rechtslage sowie den aktuellen Regelungsbedarf angepasst, weiter gestrafft und vereinheitlicht in Bezug auf die Themen: Einschreibung und Beurlaubung; Berechnung des Notendurchschnitts; Berechnung der Note der Abschlussarbeit bei drei Gutachten. In der Studienkommission wurden zusätzlich folgende Themen neu geregelt bzw. vereinheitlicht: Einsichtnahme in Gutachten zur Masterarbeit, Anpassung der Berechnungsformel für die Studienstipendien, Anpassung des Diplom-Supplements.

Integration von Studierenden

Der Integration von Studierenden in die akademische Lehr- und Forschungsgemeinschaft der AUB wurde auch in diesem Corona-Jahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Rahmen der jeweils geltenden rechtlichen Bedingungen wurden kreative Lösungen gesucht und gefunden, um eine Begegnung von Studierenden im Umfeld der AUB zu ermöglichen.

Im Sommersemester 2021 gab es nur wenige Erstsemester, dennoch wurden Erstsemester, Erasmi und Gaststudierenden intensiv im Rahmen von vielfältigen Online-Treffen in Google-Meet und Zoom betreut. Nach den Corona-Lockerungen konnte Anfang Juni das Mentorenpicknick zusammen mit Erstsemestern, Erasmi und Gaststudierenden real stattfinden. Auch konnte nach einem intensiven Auswahlprozess wieder ein schlagkräftiges Team von 2 KoordinatorInnen und 7 MentorInnen zur Vorbereitung der intensiven Integrationsmaßnahmen im Wintersemester gebildet werden.

Im Wintersemester 2021/22 konnte die Orientierungswoche für Erstsemester und Erasmi vom 30. August bis zum 9. September wieder mit vielen Präsenzveranstaltungen (z.B. Kick-Off Picknick, Wissensolympiade, Hofgrillen, Budapest Tour usw.) stattfinden. Zusätzlich gab es mehrere Veranstaltungen, zu denen auch die Studierenden aus dem 2. und 3. Semester („Covid-Jahrgang“) eingeladen wurden, die die AUB bislang nur begrenzt kennenlernen konnten. Im weiteren Verlauf des Semesters wurden weitere Präsenzveranstaltungen angeboten (z.B. Ausflug nach Szentendre, Tischtennisturnier), um den Zusammenhalt der Studierendenschaft unter Corona-Bedingungen weiter zu stärken. Die stark angestiegene TeilnehmerInnenzahl (durchschnittlich 40-50 TeilnehmerInnen pro Veranstaltung im Vergleich zu etwa 20-30 in den Vor-Corona-Semestern) verdeutlicht das gestiegene Bedürfnis nach Begegnung und Austausch.

Korrekturhilfe

Die Korrekturhilfe für insbesondere nicht-muttersprachliche Studierende konnte in der bewährten Form durch studentische Hilfskräfte sehr erfolgreich fortgeführt werden. Nach einem intensiven Auswahlprozess bildete sich ein festes Team von zwei Studierenden, die sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester die Tätigkeit sehr gewissenhaft ausgeführt haben und wohl auch im kommenden Sommersemester weiter zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu der bewährten Korrekturhilfe wurde ein Workshop mit dem Titel „Easy Writing“ zu den Themen wissenschaftliches Schreiben und Geschäftsbriefe mit etwa 20 teilnehmenden Studierenden angeboten.

Insgesamt haben etwa 40 Studierende das Angebot der Korrekturhilfe mit jeweils durchschnittlich zwei Korrekturvorgängen in Anspruch genommen (insgesamt 80 Korrekturvorgänge). Die Texte entstammten mehrheitlich den Masterarbeitsentwürfen der Studierenden, an zweiter Stelle kamen die Hausarbeiten. Der derzeitige Modus kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden.

Weiterentwicklung des Lehrangebotes

Institutionsentwicklungsplan und Änderung der Gründungsurkunde

Die bereits bekannten Projektentwürfe zur Weiterentwicklung des Lehrangebotes im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der AUB (Bachelor „Europawissenschaften“ und Master „Digitaler Wandel in den Gesellschaftswissenschaften“) wurden im Jahr 2021 in Form eines vom Ministerium vorgegebenen Dokumentes („Institutionsentwicklungsplan“) festgehalten und so von den Gremien der AUB verabschiedet. Zudem wurde in diesem Zusammenhang die Gründungsurkunde der AUB so angepasst, dass die Einführung eines Bachelorstudienganges möglich ist. Die konkrete Umsetzung dieser Projekte steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Realisierung der von Ungarn mehrfach zugesagten zusätzlichen finanziellen Mittel. Das Rektorat hat im Verlaufe des Jahres alle ihm möglichen Anstrengungen (RRF-Antrag, Regierungsvorlagen etc.) unternommen, um diese Mittel erhalten zu können.

Schließung der Studiengänge DRS und MEG

Der Prozess zur endgültigen Schließung der nicht mehr nachgefragten Studiengänge „Donauraumstudien“ und „Mitteleuropäische Geschichte“ wurde fortgeführt. Die Gremien der AUB haben beschlossen, diese Studiengänge dauerhaft nicht mehr zu bewerben und keine neuen Studierende mehr für diese Studiengänge zuzulassen. Nach Ablegung der Abschlussprüfung des/der letzten Studierenden, jedenfalls spätestens fünf Jahre nach der Beendigung des studentischen Rechtsverhältnisses des/der letzten Studierenden werden die Studiengänge beim Bildungsamt abgemeldet.

Leitbild Lehre

In Umsetzung einer Empfehlung der Akkreditierungskommission von evalag im Rahmen der 2019 erfolgreich durchlaufenen Reakkreditierung hat die AUB im Jahr 2021 den umfangreichen Prozess zur Erarbeitung eines [Leitbildes für die Lehre](#) unter Beteiligung aller Statusgruppen abgeschlossen. Dabei bewährte sich erneut das vertrauensvolle Zusammenwirken aller Beteiligten. Das neue Leitbild Lehre ergänzt das bislang bestehende Leitbild der AUB.

Entwicklung der Studierenden-, BewerberInnen- und AbsolventInnenzahlen

Im Wintersemester 2021/2022 hat die AUB mit 223 Studierenden (ohne Beurlaubungen) (Stand: 15. Oktober) wiederum seit ihrem Bestehen den zweithöchsten Stand an Studierenden erreicht. Angesichts der sehr hohen Zahl von AbsolventInnen (mit 81 AbsolventInnen ein Anstieg von über 52% gegenüber dem Vorjahr; siehe unten), die nicht mehr als Studierende erfasst werden, sowie angesichts der coronabedingten Einschränkungen ist diese Tatsache umso erfreulicher.

Zählt man die 12 beurlaubten Studierenden, die formal ein Rechtsverhältnis mit der AUB haben, hinzu, kommt man auf 235 Studierende.

Zusätzlich konnten wir 23 ERASMUS-Studierende an der AUB zählen, die nicht zugleich in einem Doppelmaster studieren.¹ (In der ERASMUS-Statistik werden zusätzlich 19 Studierende aufgeführt, die in einem Doppelmaster studieren und zugleich am ERASMUS-Programm teilnehmen). Darüber hinaus war noch ein Gaststudierender an der AUB eingeschrieben. Somit ergibt sich eine Gesamtstudierendenzahl von 247 (ohne Beurlaubungen) bzw. 259 (mit Beurlaubungen) (siehe Abbildung 1).

¹ Aufgrund der Coronasituation ist bei den Zahlen zum Erasmus-Programm in diesem Jahr wiederum zu beachten, dass für die Teilnahme von Studierenden am Erasmus-Programm eine physische Präsenz im Gastland (in diesem Falle: an der AUB) *nicht* erforderlich war, dass jedoch Studierende, die nicht physisch im Gastland anwesend waren, keine finanzielle Förderung aus Erasmus-Mitteln erhalten haben.

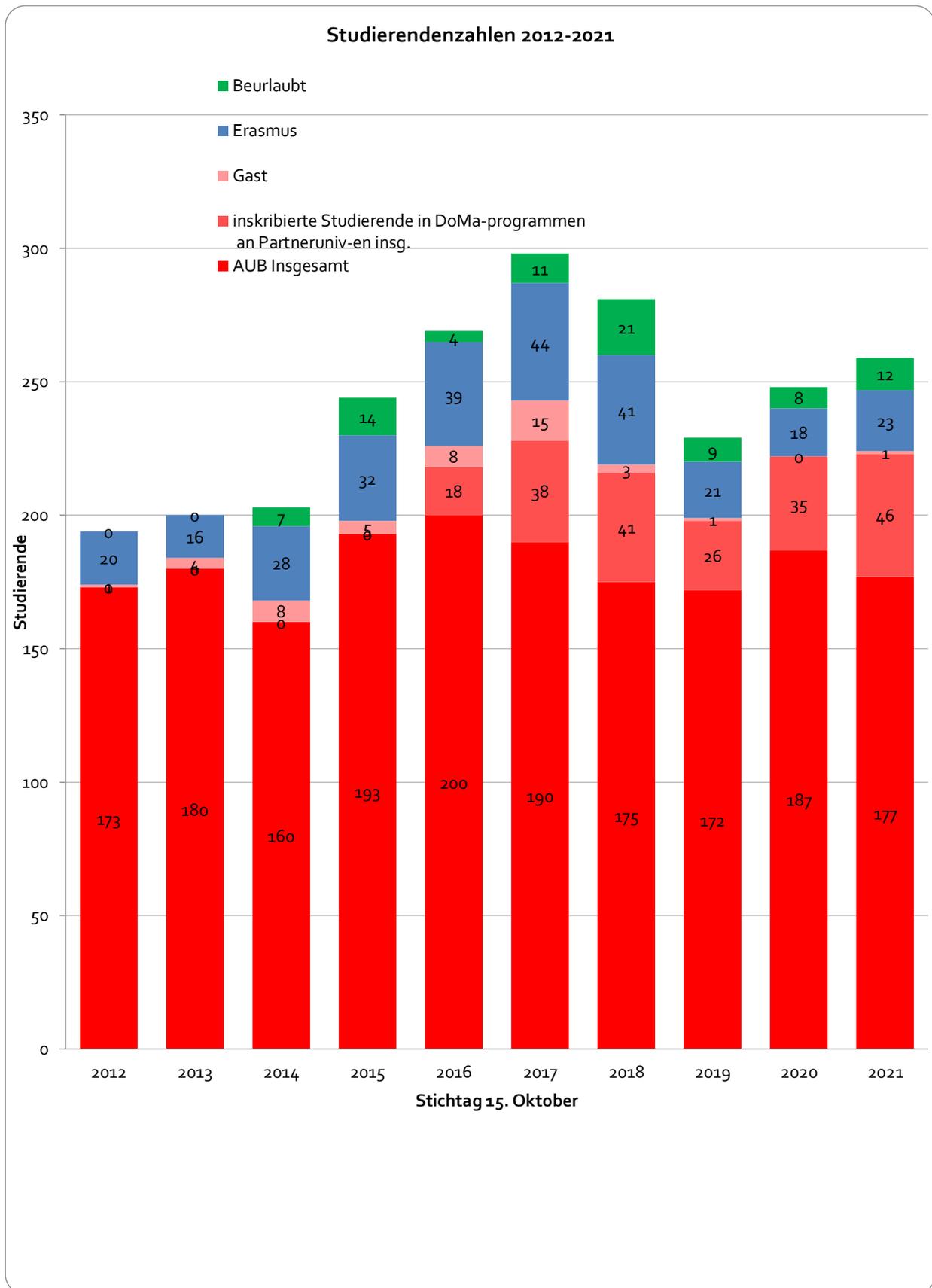
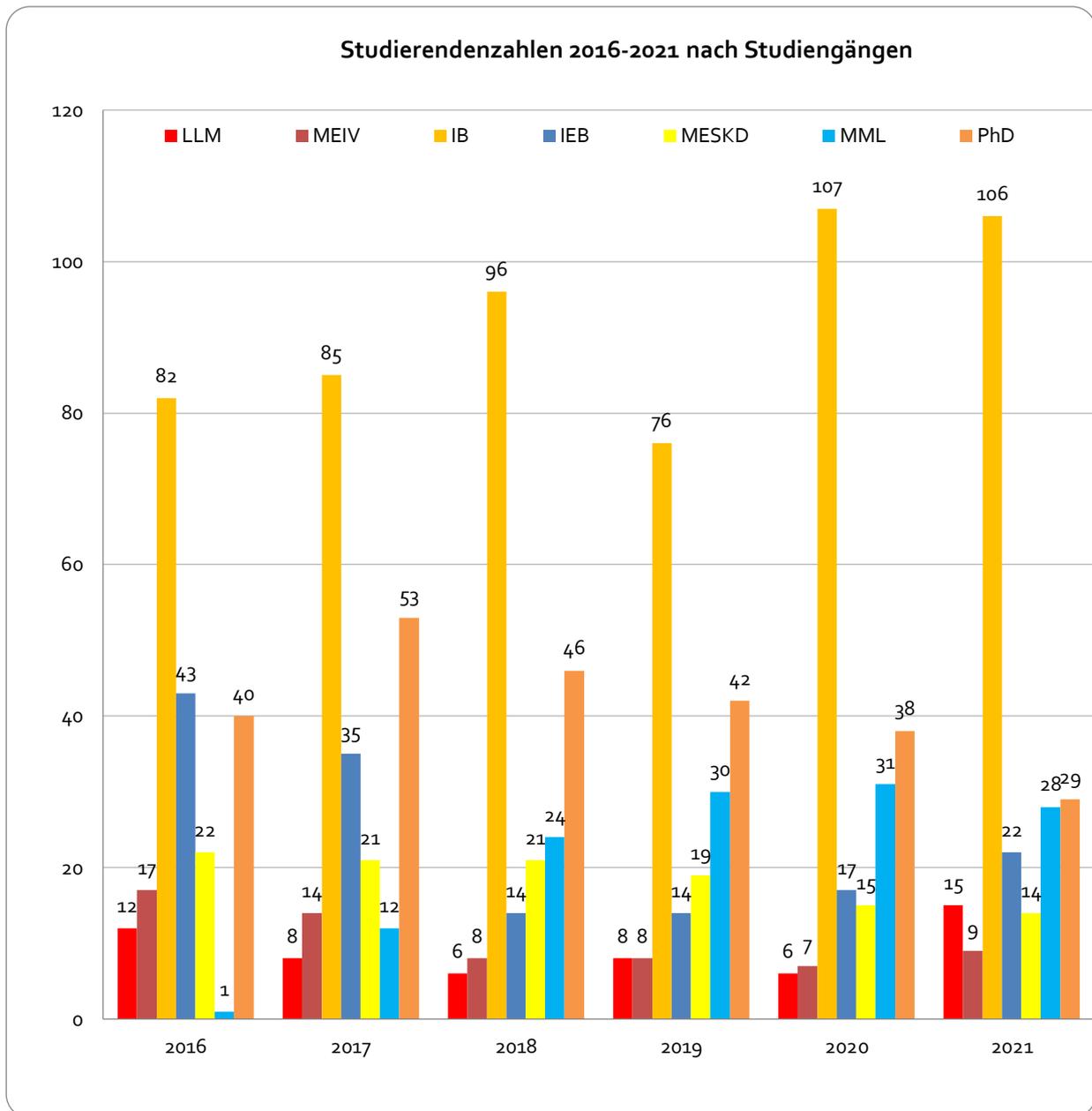


Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen 2002-2021 insgesamt. Ab 2019 erhalten die über Passau immatrikulierten Doppelmasterstudierenden erst dann ein AUB-Rechtsverhältnis, wenn sie auch räumlich an der AUB studieren. Stand: 15. Oktober 2021



**Abbildung 2: Entwicklung der Studierendenzahlen 2016-2021 nach Studiengängen
(aktive bzw. eingeschriebene Studierende, Stand: 15. Oktober 2021)**

Bei der Betrachtung der einzelnen Studiengänge (Abbildung 2) zeigen sich dieses Jahr einige erfreuliche Entwicklungen, die den bisherigen Trend eines immer größer werdenden Ungleichgewichtes zumindest abmildern. Weiterhin bleibt „Internationale Beziehungen“ (IB) mit großem Abstand der größte Masterstudiengang, gefolgt von „Management and Leadership“ (MML). Zu der positiven Entwicklung der Studierendenzahlen in diesem Jahr haben jedoch mehrere Studiengänge beigetragen. Besonders erfreulich ist der Anstieg im Studiengang LL.M. von 6 auf 15 Studierende. Auch der IEB hat nochmals mit einem Sprung von 17 auf 22 Studierende deutlich zugelegt. Auch der MEIV-Studiengang hat zugenommen und zwar von 7 auf 9 Studierende. Leicht abgenommen haben der MML (von 31 auf 28 Studierende; dabei ist allerdings die hohe Zahl an AbsolventInnen im MML, siehe unten, mitzuberechnen) sowie wiederum „Mitteleuropäische Studien-Kulturdiplomatie (von 15 auf 14 Studierende).

Im PhD-Programm gab es einen deutlichen Rückgang von 38 auf 29 Studierende. Dabei ist die hohe Zahl von 8 abgeschlossenen Promotionsverfahren zu berücksichtigen. Außerdem ist zu beachten, dass seit mehreren Semestern nur in drei der vier Teilprogramme neue DoktorandInnen aufgenommen werden.

Die Gesamtzahl der BewerberInnen für jedes Semester zeigt Abbildung 3. Gemäß der im Jahr 2019 neu eingeführten Regelung in Bezug auf die Passauer Doppelmasterstudierenden gab es im WiSe 2021 143 BewerberInnen, die aufgrund einer sehr geringen Verlustquote (nicht zur Aufnahmeprüfung angetretene bzw. nach Zulassung abgesprungene BewerberInnen) zu 89 neu immatrikulierten Studierenden führten. Das entspricht im Vergleich zu 2020 zwar einem Rückgang von knapp 14 % bei den BewerberInnen aber wiederum zu einem Zuwachs von über 11 % bei den Zulassungen. Diese Zahlen belegen eine hohe Effizienz im Aufnahmeverfahren.

Sowohl bei der Zahl der **BewerberInnen** als auch bei der Zahl der **Bewerbungen** über **Felvi** (Tabelle 1) ist für das Wintersemester 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen. In die Doktorschule konnten in diesem Jahre von 10 BewerberInnen (inklusive 2 Wiederbewerbungen) 2 DoktorandInnen aufgenommen werden, von denen 2 ihr Studium begonnen haben. Die Qualifikation der BewerberInnen hat sich positiv entwickelt.

Tabelle 1: BewerberInnen und Bewerbungen über Felvi. Stand: 15. Oktober 2021

		<i>WiSe</i> <i>2017</i>	<i>WiSe</i> <i>2018</i>	<i>WiSe</i> <i>2019</i>	<i>WiSe</i> <i>2020</i>	<i>WiSe</i> <i>2021</i>
Gesamtzahl der BewerberInnen über Felvi²		83	79	52	54	47
Anzahl der Bewerbungen über Felvi						
LLM	staatlich finanzierte Studienplätze	2	3	1	2	2
	eigenfinanzierte Studienplätze	2	4	1	2	2
MEIV	staatlich finanzierte Studienplätze	13	14	5	13	7
	eigenfinanzierte Studienplätze	2	7	3	6	2
Master IEB	staatlich finanzierte Studienplätze	16	11	6	11	7
	eigenfinanzierte Studienplätze	7	5	5	8	4
Master IB	staatlich finanzierte Studienplätze	39	32	24	17	20
	eigenfinanzierte Studienplätze	20	17	12	9	10
MES Kultur-Diplomatie	staatlich finanzierte Studienplätze	32	11	12	10	10
	eigenfinanzierte Studienplätze	17	3	4	5	6
MEG	staatlich finanzierte Studienplätze	0	1	0	0	0
	eigenfinanzierte Studienplätze	0	0	0	0	0
MML	staatlich finanzierte Studienplätze	11	17	10	11	6
	eigenfinanzierte Studienplätze	5	6	12	7	3

² Beim Ausweis der Gesamtzahl wurden die BewerberInnen, die sich für mehrere Studiengänge beworben haben, nur einmal gezählt. Addiert man alle über Felvi eingegangenen studiengangsbezogenen Bewerbungen, ergibt sich für das Wintersemester 2018/19 ein (hypothetischer) Wert von 131, für das Wintersemester 2019/20 ein (hypothetischer) Wert von 95, für das Wintersemester 2020/21 ein (hypothetischer) Wert von 101.

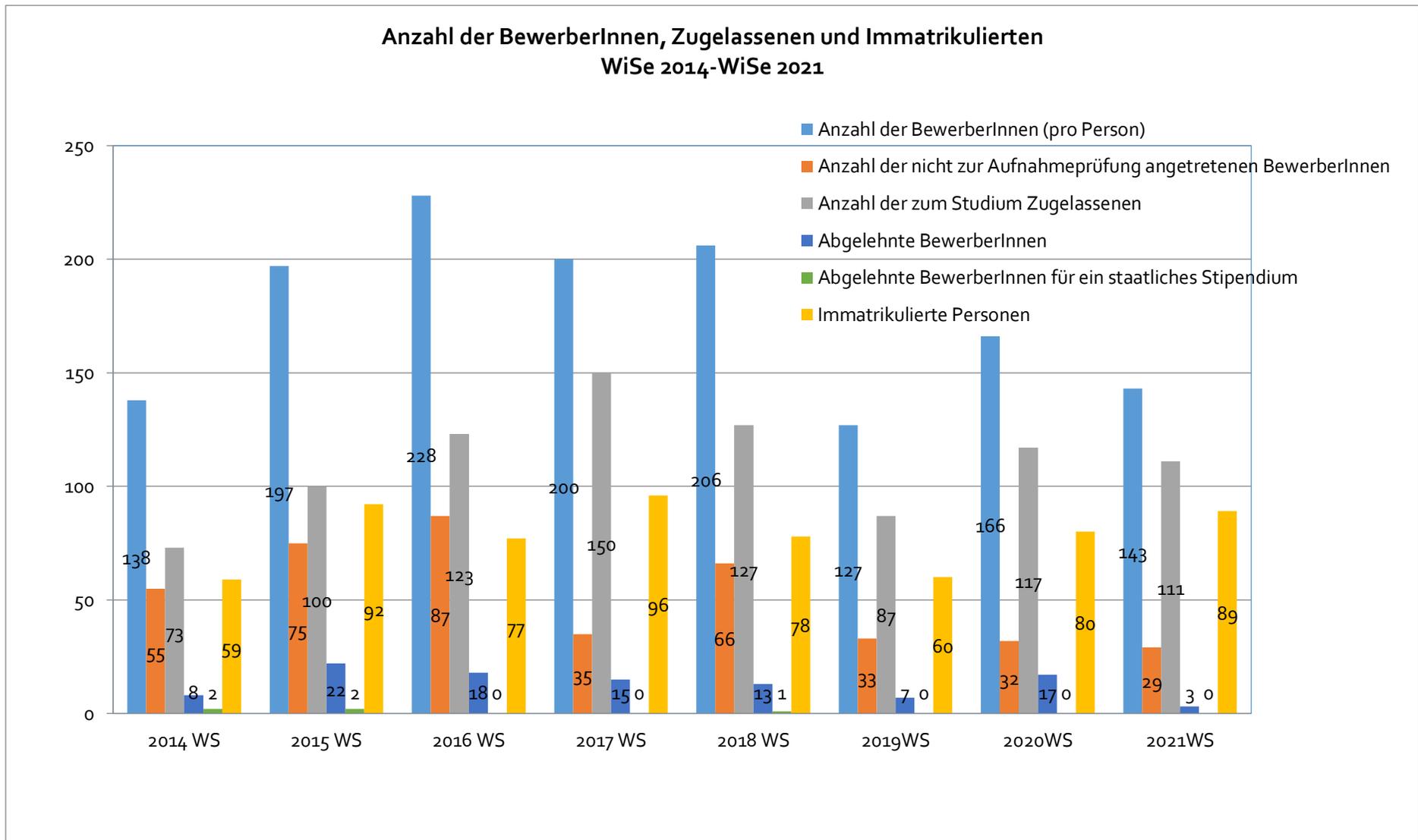


Abbildung 3: Anzahl der BewerberInnen, Zugelassenen und Immatrikulierten in den Wintersemestern 2014-2021 (ohne Gast-/ERASMUS-Studierende, inkl. Doppelmaterprogramme an den Partneruniversitäten Passau und Leipzig). Stand: 15. Oktober 2021

Zahl der AbsolventInnen und AbbrecherInnen 2021

Im Jahr 2021 sind die AbsolventInnenzahlen (Absolutorium) im Vergleich zum letzten Jahr erfreulich stark um über 52% angestiegen: LL.M: 6, MML: 15, MEIV: 2, IB: 30, IEB: 4, MEG: 1, MES/DRS: 0, MES-KD: 4, PhD: 18).

2021 haben insgesamt acht Doktorandinnen und Doktoranden aus allen vier Teilprogrammen der Doktorschule ihre Dissertationen eingereicht und erfolgreich verteidigt, darunter auch der erste Absolvent des binationalen Promotionsverfahrens (Cotutelle de thèse) der Doktorschule der AUB und der Philosophischen Fakultät der Universität Passau. Drei Dissertationen wurden im Teilprogramm Rechtswissenschaft verfasst, jeweils zwei in den Teilprogrammen Geschichtswissenschaft und Politikwissenschaft und eins im Teilprogramm Wirtschaftswissenschaften. Darüber hinaus fanden 3 Doktorweihen statt. 5 DoktorandInnen haben sich exmatrikuliert.

Die Zahl der AbbrecherInnen bleibt mit 9 Studierenden auf einem sehr niedrigen Niveau. Der größte Teil der AbbrecherInnen (6 Studierende) gibt als Grund die Vollzeitarbeit an.

Begründung		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Freiwillige Exmatrikulation	wegen Vollzeitarbeit	2	1	4	5	4	7	7	2
	wegen Krankheit	-	1	-	-	-	1	-	-
	wegen finanzieller Gründe	-	-	-	3	4	2	-	-
	aus persönlichen Gründen	1	-	1	9	17	11	1	6
	unzufrieden mit dem Studium	-	-	-	2	1	-	-	1
	Deutschkenntnisse nicht gut genug	-	-	-	1	-	-	-	-
	Studiengangwechsel	-	-	-	1	-	1	-	-
Gründe nicht bekannt	4	4	4	-	-	-	-	-	
Zwangs-exmatrikulation	wegen Nichteinhaltung der ungarischen Rechtsvorschriften	4	1	1	-	-	2	1	-
Zahl der AbbrecherInnen		11	7	10	19³	26	24	9	9

Tabelle 2: Gründe des Studienabbruchs, 2014-2021. Stand: 31. Dezember 2021

³ Es handelt sich hier um 19 Studierende. Manche haben bei der Befragung mehrere Antworten angegeben.

Maßnahmen zur Studierendenrekrutierung

Im genannten Berichtszeitraum wurden insbesondere von zwei Parteien Maßnahmen zur Rekrutierung von Studierenden vorgenommen: universitätsweite Maßnahmen wurden durch das Referat für Marketing und Kommunikation geplant und durchgeführt, studiengangsbezogene Maßnahmen wurden teilweise durch die Studiengänge selbst in Eigenregie, teilweise mit Unterstützung des Referats für Marketing und Kommunikation umgesetzt.

Zu den studiengangsrelevanten Maßnahmen gehörten Werbeveranstaltungen bei Vorträgen, Teilnahme an Messen, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften und Werbeschaltungen in Printerzeugnissen und Onlineplattformen. Die universitätsweiten Maßnahmen waren Teil eines bunten Marketing-Mixes, sodass die Zielgruppe auf vielseitige Art an diversen Orten angesprochen werden konnte.

Die Corona-Pandemie bestimmte auch in diesem Jahr in großem Maße die Ausgestaltung der Werbemaßnahmen und hatte insbesondere zur Auswirkung, dass der Fokus auf Online-Maßnahmen gelegt wurde und Präsenzveranstaltungen verschoben wurden.

Wie in den Vorjahren wurden die Studiengänge auf bekannten Studiengangsportalen im Netz präsentiert (e-fellows.de, unichack.unicum.de, master-and-more.de und studiengaenge.zeit.de). Auch die Präsenz der AUB in den sozialen Medien (insbesondere Facebook, Instagram und LinkedIn) wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Über diese Kanäle und Google Ads wurden außerdem nennenswerte Werbeschaltungen vorgenommen. Live-Streams von Online-Veranstaltungen haben darüber hinaus das Angebot von Videocontent auf der Plattform Youtube vergrößert. Am Ende des Jahres wurde über eine Banneranzeige auf der ungarischen Bildungsplattform eduline.hu geworben.

Nachdem sich die Online-Variante der größten Bildungsmesse in Ungarn zu Anfang des Jahres als für unsere Zwecke wenig zielbringend herausstellte (ähnlich ernüchternd waren auch die Erfahrungen der Partnerinstitutionen), wurde der Fokus auf kleinere und zielgerichtetere Messen gelegt. Im Dezember nahm die AUB an der Messe des Deutschen Bildungszentrums Baja teil, wo wir sehr passgenaue Interessenten der engen Zielgruppe direkt ansprechen konnten.

Aufgrund der guten Annahme und Reichweite des hausinternen Online-Informationstages, wurde das Angebot erweitert.

Über eigene Projekte hinaus unterstützte das Referat für Marketing und Kommunikation auch weitere Projekte in der Verwaltung und Kampagnen einzelner Studiengänge (beispielsweise Kampagnen der wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Studiengänge und des PhD-Programms auf Facebook).

Neben den Maßnahmen im Online-Bereich hat sich die AUB auch auf Offline-Ebene präsentiert: Dazu gehören neben Schaltungen in Printmedien (darunter die Wochenzeitung HVG und Zeit Campus) auch das Werben auf internen Veranstaltungen sowie die Vertretung der AUB auf Bildungsmessen. Zu Jahresbeginn war das Team des Referates für Marketing und Kommunikation auf der größten Bildungsmesse in Ungarn, der Educatio vertreten.

Im Jahr 2021 war das Referat darüber hinaus weiterhin in die Kampagne Deutsch.Karriere.Erfolg involviert, an deren Netzwerktreffen und Projekten die AUB beteiligt war, um Deutsch als Karriere- und Wissenschaftssprache am Standort Ungarn zu stärken. 2021 wurden die Planungen bzgl. des Deutschen Festivals im März des Folgejahres konkretisiert sowie ein Forschungsprojekt zum Eruiere der Wichtigkeit der deutschen Sprache am Arbeitsplatz in Ungarn in die Wege geleitet.

Im Frühsommer wurde ein erneutes Imageshooting organisiert, dessen reiches und qualitativ hochwertiges Bildmaterial eine gute Ausgangslage für online und offline Verwendungszwecke in Zukunft bieten wird.

Abschließend wurde anlässlich der 20-jährigen Jubiläumsfeier der AUB nicht nur ein Jubiläumslogo und Jubiläumsmolino sowie zwei Jubiläumsausgaben der Andrassy-Nachrichten geplant, sondern auch zwei großdimensionierte Banner für das Eingangsportal der Universität entworfen, die ebenfalls als Werbefläche fungieren.

Aktivitäten des Alumni-Vereins der AUB

Neben der Einbindung der Studierenden ist eines der primären Ziele des Vereins die Verbindung der Mitglieder. Dabei geht es darum, dass man sich nicht aus den Augen verliert, indem man den Kontakt zur Alma Mater, Freunden und Bekannten aufrechterhält.

Da die Tätigkeiten des Vereins auch dieses Jahr coronabedingt sehr eingeschränkt wurden, haben sich die Co-Präsidentinnen entschieden, aus Anlass des 20. Jahrestages der Gründung der AUB ein Alumni-Jahrbuch zusammenzustellen und auszugeben, in dem der weitere akademische Werdegang und Karrierewege der Alumni präsentiert werden.

Im Jahrbuch erzählen 43 ehemalige Studierende Geschichten und Anekdoten über ihre Studienzeit an der AUB, wie sie die letzten 20 Jahren der AUB sehen, welche Menschen sie auf ihrem Weg begleitet haben und an welche Erlebnisse sie gerne zurückdenken. Das Alumni-Jahrbuch gibt den jetzigen und zukünftigen Studierenden der Universität Anregungen und Orientierung für ein erfolgreiches Berufsleben nach dem Studienabschluss. Denn wie erfolgreich eine Universität letztlich in ihrer Bildungsbemühungen ist, sieht man erst mit einem gewissen zeitlichen Abstand, nämlich wenn die ehemaligen Studierenden in das Berufsleben eintreten und sich dort bewähren.

Die Amtszeit der Co-Präsidentinnen des Vereins, Kinga Fodor und Edina Osztrovszky, lief im Herbst von 2021 aus. Im September wurde die Generalversammlung des Vereins wieder online organisiert, in deren Rahmen Patricia Marity als neue Präsidentin des Alumni Vereins gewählt wurde.

Dank der MitarbeiterInnen und der ProfessorInnen der Universität, sowie der Studierenden, DoktorandInnen und Alumni, die die Programme besucht und unterstützt haben, konnten die beiden Co-Präsidentinnen auf eine erfolgreiche Amtszeit zurückblicken.

III. Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die globale Corona Pandemie wirkte sich auch 2021 auf den Lehrbetrieb der Doktorschule, sowie auf die Verwirklichung und den Abschluss wissenschaftlicher Projekte und auf die an der AUB für 2021 geplanten wissenschaftlichen Veranstaltungen, wie Tagungen, Podiumsdiskussionen, Doktorandenkolloquien aus. Nach mehreren Monaten von Lockdown, Onlinebetrieb, Planung und Hoffnung konnte auch 2021 die Mehrheit der geplanten Veranstaltungen und besonders die im Rahmen von Kooperationen oder Projekten eingeplanten Maßnahmen erfolgreich live, online oder hybrid durchgeführt werden. Aus der Sicht der Forschungstätigkeit und der damit verbundenen Veranstaltungen der AUB kann die coronabedingt beschleunigte digitale Transformation aufs Ganze gesehen auch 2021 als erfolgreich bewertet werden.

Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit der an der AUB tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden wie in den vorigen Jahren insbesondere anhand der Publikationen, wissenschaftlichen Vorträge und der laufenden Forschungsprojekte erfasst.

Die Datenerhebung zu den wissenschaftlichen Tätigkeiten wurde in der im Jahr 2020 optimierten Form durchgeführt. Seitdem werden Publikationen und wissenschaftliche Tätigkeiten quartalsmäßig abgefragt, wobei auch jeweils die Daten der bis dahin bereits bekannt gewordenen Veröffentlichungen, sowie weitere vorliegende Angaben zu Projektanträgen, Tagungsteilnahmen und Veranstaltungen in Form einer Excel-Tabelle an die DozentInnen übermittelt werden. Die grundlegende Umgestaltung war vorgenommen worden, um ein vollständigeres Bild der Forschungsaktivitäten zu ermöglichen (siehe dazu unten).

Im Jahr 2021 wurden vom wissenschaftlichen Personal der AUB insgesamt 96 Publikationen veröffentlicht, darunter sind 14 Veröffentlichungen wie Rezensionen, Essays, Science to Public, etc. Des Weiteren sind acht Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen, sowie eine weitere Dissertation ist eingereicht worden. Zu den weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten zählen mindestens 52 außerhalb der AUB gehaltene Konferenzvorträge.

Von insgesamt 26 aktiven und laufenden Forschungsprojekten wurde eins erfolgreich abgeschlossen, 25 Projekte haben eine Laufzeit, die über das Berichtsjahr hinausgeht. Unter den laufenden Forschungsprojekten gibt es sieben Kooperationen, an denen MitarbeiterInnen verschiedener Lehrstühle teilnehmen; von denen drei interdisziplinär angelegt sind (vgl. Tab. 4).

Die Struktur der Publikationen, Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Anzahl der Publikationen und eingereichte Dissertationen im Jahr 2021								
Fach	Anzahl der MitarbeiterInnen	wiss. Aufsätze	kurzer Beitrag (1-7 Seiten)	Mono-graphien	Heraus-geberschaft	weitere Publikation-en ⁴	Dissertation-en	
Geschichts- und Kulturwissenschaft	6	16	8	0	2	10	2	
Politik-wissenschaft	7	8	1	0	1	1	2	
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	11	19	2	0	4	0	1	
Rechts-wissenschaft	7	7	1	1	1	0	3	
Diplomatie	1	6	5	0	0	3	0	
Insgesamt	32	56	17	1	8	14	8	
Insgesamt	32	96						8

Tabelle 3: Anzahl und Art der Publikationen und Dissertationen nach Wissenschaftsbereichen. Stand: 15. Januar 2021

Aus der Tabelle geht hervor, dass jede wissenschaftliche MitarbeiterIn an der AUB im Jahr 2021 durchschnittlich 3 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht hat, was eine weitere Steigerung zum Vorjahr bedeutet (vgl. Tab. 3).

Anzahl der wissenschaftliche Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen			
Fach	Konferenz-vorträge 2021 (außerhalb der AUB)	2021 laufende Projekte	2021 beendete Projekte
Geschichts- und Kulturwissenschaft	15	6	0
Politik-wissenschaft	16	7	1
Wirtschafts-wissenschaft (VWL und BWL)	12	6	0
Rechts-wissenschaft	k.A.	3	0
Diplomatie	9	0	0
Fächerübergreifend	0	3	0
Insgesamt	52	25	1
Insgesamt	52	26	

Tabelle 4: Anzahl der wissenschaftliche Vorträge und Projekte nach Wissenschaftsbereichen. Stand: 15. Januar 2021

⁴Rezensionen, Essays, Science to Public Publikationen, Blogbeiträge, Abstracts, kurzer Beitrag (1-7 Seiten), etc.

Tabelle 5 enthält die entsprechenden Angaben für das Vorjahr; im Jahr 2020 wurden insgesamt 48 wissenschaftliche Publikationen, darunter 2 Monographien veröffentlicht. Unter den insgesamt 27 Projekten gab es drei interdisziplinär angelegte Projekte.

Fach	Anzahl der Publikationen				Konferenzvorträge (außerhalb der AUB)	Projekte	
	Aufsätze	Herausgeberschaft	Monographien	weitere Publikationen		laufende	2020 beendet
Geschichts- und Kulturwissenschaft	14	2	2	21	3	6	1
Politikwissenschaft	12	1	/	1	14	8	1
Wirtschaftswissenschaft (VWL und BWL)	14	2	/	1	14	5	/
Rechtswissenschaft	2	1	/	2	1	3	/
Diplomatie	4	/	/	2	3	/	/
Fächerübergreifend	/	/	/	/		3	/
Insgesamt	46	6	2	27	35	25	2

Tabelle 5: Anzahl und Art der Publikationen nach Wissenschaftsbereichen 2020. Stand: 15. Januar 2020

Bei der Bewertung der unterschiedlichen Anteile der Wissenschaftsbereiche an den Forschungsaktivitäten ist zu beachten, dass die personelle Ausstattung der einzelnen Wissenschaftsbereiche erhebliche Unterschiede aufweist. Deshalb wurde dieses Jahr auch die Anzahl der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der einzelnen Fachbereiche aufgeführt.

Grundlage des Berichts sind die durch die quartalsmäßigen Abfragen gewonnenen und auf der Homepage sowie in der Publikationsdatenbank MTMT (<https://www.mtmt.hu/mtmt-2>) zugänglichen Daten. Ziel des veränderten Verfahrens ist es, die Aktualität der Datenbank und der Homepage zu sichern. Ein besonderer Fokus wurde auch im Jahr 2021 zusätzlich auf die Erfassung der Zitationen von Publikationen der Universitätsprofessoren und Stammmitglieder der Doktorschule gelegt. Diese erfolgt ebenfalls durch die quartalsmäßigen Abfragen bzw. durch laufende Zusendungen der Zitationen durch die WissenschaftlerInnen. Um eine möglichst zügige Eintragung der Datenmenge in die MTMT-Datenbank zu gewährleisten, mussten neben den Bibliothekarinnen zusätzliche externe Kräfte eingesetzt werden.

Dies führte zur erfolgreichen Ergänzung und Aktualisierung der wissenschaftsmetrischen Daten in die MTMT Datenbank. Zunächst wurden die Daten für die Stammmitglieder der Doktorschule vervollständigt (vgl. Tab. 6), im Jahr 2021 wurden darüber hinaus auch die Daten der anderen WissenschaftlerInnen der AUB dokumentiert bzw. teilweise vervollständigt.

Fachbereiche	Zahl der wissenschaftlichen Publikationen		Zahl der unabhängigen wissenschaftliche Zitationen	
	interne Stammmmitglieder	externe Stammmmitglieder	interne Stammmmitglieder	externe Stammmmitglieder
Geschichtswissenschaft	585	378	755	1469
Politikwissenschaft	244	308	507	745
Wirtschaftswissenschaft	247	/	652	/
Rechtswissenschaft	150	93	822	k.A.

Tabelle 6: Anzahl aller in MTMT eingetragenen Publikationen und Zitationen der Stammmmitglieder der Doktorschule nach Wissenschaftsbereichen 2021. Stand: 15. Januar 2021

Der Rücklauf auf die verschiedenen Umfragerunden hat gezeigt, dass das 2020 eingeführte System zur Erfassung der Publikationen und der sonstigen wissenschaftlichen Tätigkeiten sich bereits bewährt hat. Es erscheint als effektiver und hat zu einer verbesserten Kommunikation und damit zu einem schnelleren und effizienteren Datentransfer geführt.

Die im Hinblick auf die bessere Koordination der Forschungsaktivitäten 2018-2019 vorgenommene Neuordnung der Zentren an der AUB wurde im Jahr 2020 mit der Umstrukturierung der Homepage und der Erstellung der neuen Logos für die Zentren abgeschlossen. Die gemäß der Rahmenordnung für die Zentren eingereichten Jahresberichte zeigen, dass alle Zentren wissenschaftliche Veranstaltungen geplant sowie Vortrags- und Publikationstätigkeiten durchgeführt haben. Die zum Stichtag 10. Januar 2022 in den Jahresberichten mitgeteilten Aktivitäten der Zentren sind in die Tabellen 3 und 4 eingegangen.

Zur Förderung der Forschungsaktivitäten und der Einwerbung von Drittmitteln wurden vom Rektoratskollegium aus den Sondermitteln des ungarischen Ministeriums für Innovation und Technologie (ITM) erneut Mittel für die Teilnahme an internationalen Konferenzen, die Organisation von internationalen Tagungen an der AUB, die Finanzierung von wissenschaftlichen Publikationen, die Teilnahme an bzw. die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen sowie für die Anschubfinanzierung von Drittmittelprojekten durch interne Ausschreibungen im Mai 2021 zur Verfügung gestellt. Weiterhin konnten Mittel auch für die Finanzierung der institutionellen Mitgliedschaft der AUB in internationalen Wissenschaftsorganisationen beantragt werden.

Im Jahr 2021 war die Finanzierung von einer Vortragsreihe eingeplant, die coronabedingt teils live, teils online stattfinden konnte. 2021 wurde die Veröffentlichung von mehreren wissenschaftlichen Publikationen des Mittelbaus und des wissenschaftlichen Nachwuchses (Submission fees, Publication fees, Druckkostenzuschuss) sowie die Mitgliedschaft der AUB im European Consortium for Political Research (ECPR - <https://ecpr.eu/default.aspx>) aus den Sondermitteln finanziert. Desweiteren wurden Tagungsteilnahmen, Weiterbildungsmöglichkeiten und die Programme der Langen Nacht der Wissenschaften an der AUB gefördert. Im Vergleich zum vergangenen Jahr konnte der Stand der geförderten Maßnahmen trotz der coronabedingten Einschränkungen aufrecht erhalten bleiben.

Laufende aktive Drittmittelprojekte an der AUB⁵

2021 wurden mehrere Projekte abgeschlossen, bzw. neue gestartet:

Das vom Land Niederösterreich geförderte EConet-Projekt zur Zukunft ländlicher Räume, das 2019 nach der ersten zweijährigen Förderperiode von 2018-2019 für drei Semester, bis 30. Juni 2021, verlängert worden war, wurde nach einer erfolgreichen Evaluierung erneut um weitere fünf Jahre bis zum 31. Juli 2026 verlängert. Damit ist auch für die kommenden Jahre die Finanzierung von weiteren EConet-Doktorandenseminaren, zunächst durch einem bilateralen Kooperationsvertrag bis zum 30. Juni 2025, gesichert.

Das gleiche gilt für das seit dem Jahr 2011 ebenfalls vom Land Niederösterreich geförderte Netzwerk Politische Kommunikation (netPOL). Die Förderung von netPOL wurde nach einer erneuten positiven Evaluierung ebenfalls bis zum 31. Juli 2026 verlängert. Die im Rahmen des Projekts finanzierten beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen an der AUB sind dadurch für die Jahre bis 2026 gesichert.

Seit November 2019 läuft bereits das von der Pallas Athéné Domus Educationis Stiftung (mittlerweile umbenannt: Pallas Athéné Domus Meriti Stiftung, PADME) unterstützte Projekt „DonAUB: Förderung internationaler Kooperationen in der Lehre und Forschung im Donauraum“, was coronabedingt zuerst um ein Jahr, bis Oktober 2021, danach noch ein zweites Mal bis März 2022 verlängert wurde. Die für 2020 in diesem Rahmen geplanten interdisziplinären sowie transdisziplinären Forschungen und Veranstaltungen mit Fokus auf den Donauraum wurden teilweise online und somit ohne Kosten durchgeführt, bzw. teilweise abgesagt. Im Rahmen des Projekts wurden sechs Donau Exzellenz Preise für Masterarbeiten und Promotionsarbeiten sowie ein weiterer Sonderpreis für ein Dissertationsprojekt verliehen. Die Restmittel des Projekts konnten im Rahmen der Donau Exzellenz Förderung für wissenschaftliche Publikationen der DozentInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen der AUB ausgeschrieben werden.

2021 laufen insgesamt 26, bzw. startet ein neues Drittmittelprojekt mit mehrjähriger Laufzeit, in denen die AUB als Projektpartner mitwirkt:

In Kooperation mit der Universität Szeged und unter Federführung von Prof. Okruch startete das COST-Forschungsprojekt "International Interdisciplinary Network on Smart Healthy Age-friendly Environments", an dem zwei weitere wissenschaftliche MitarbeiterInnen der AUB aktiv mitwirken.

⁵ Weitere Angaben finden Sie auf der Webseite der AUB: <https://www.andrassyuni.eu/forschung/projekte>

Mit coronabedingter Verspätung, aber noch 2020 startete das dreijährige Erasmus+ Jean Monnet Network Projekt "Europeanisation meets democracy from below: The Western Balkans on the search for new European and democratic Momentum", an dem unter den 16 Partnern auch die AUB unter Leitung von Dr. Griessler aktiv beteiligt ist. Die Projektleitung liegt bei der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, Wien. Nach den ersten zwei online Treffen und Tagung konnte im Herbst die erste Tagung live veranstaltet werden, parallel dazu wurden die ersten sog. policy briefs veröffentlicht.

Im Rahmen des vom DAAD geförderten IVAC Programms (International Virtual Academic Collaboration) wurde das Planspiel-Projekt "Fokus Balkan Online – Ein digitales internationales Planspielseminar über die EU-Erweiterungspolitik" mit aktiver Mitwirkung von Dr. Kurze und Prof. Pállinger 2020 ausgearbeitet und 2021 in Kooperation mit der Universität Belgrad (Fakultät für Politikwissenschaft) und der Georg-August-Universität Göttingen durchgeführt. Die Projektleitung lag bei der Georg-August-Universität Göttingen. Das Projekt konnte erfolgreich online durchgeführt und mit einer von Dr. Kurze organisierten live Veranstaltung im Juli 2021 an der AUB abgeschlossen werden. Im Sommersemester 2022 wird das Planspielseminar erneut in Kooperation mit internationalen Partnern stattfinden.

Drittmittelansträge

Im Jahr 2021 wurden von der AUB zentral insgesamt sechs Anträge zur Einwerbung von Drittmitteln gestellt bzw. vorbereitet, davon einer im Fachbereich Politikwissenschaft, zwei im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft sowie drei interdisziplinäre Anträge. Unser Antrag beim Visegrad-Fund wurde positiv bewertet und wird 2022-2023 gefördert. Darüber hinaus hat die AUB an der Ausschreibung des NKFIH zur Einholung einer befördernden Stellungnahme in Verbindung mit der Ausschreibung „Infrastrukturelle, organisatorische Reform von Hochschuleinrichtungen und Modernisierung des Bildungswesens“ erfolgreich teilgenommen.

Im Frühjahr 2021 wurden insgesamt zwei Erasmus+ Anträge unter Mitwirkung der AUB eingereicht, beide als Cooperation Partnerships. Eine der beiden Anträge, das DIGIGEN-Projekt wurde gefördert und bereits im November 2021 gestartet. Im Rahmen des Projekts kann eine Nachwuchswissenschaftlerin um ein weiteres Jahr an der AUB beschäftigt werden. Der andere Antrag wird 2022 umgearbeitet und voraussichtlich erneut eingereicht.

Vier Anträge wurden von DozentInnen der AUB bei der Hanns-Seidel-Stiftung zur Förderung von internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungsreihen, sowie je ein weiterer Antrag zur Förderung von wissenschaftlichen Veranstaltungen 2021 bei der Konrad-Adenauer-Stiftung und bei der Friedrich-Ebert-Stiftung eingereicht.

Strategische Weiterentwicklung

In den Forschungsbereich fällt insbesondere das im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der AUB (Umsetzungsplan) erarbeitete Projekt „Danube Research Cluster“. Der Danube Research Cluster soll als eine dauerhafte und über verschiedene gesellschaftswissenschaftliche Fachbereiche hinweg wirkende Forschungsplattform etabliert werden. Verbindende Elemente zwischen den Fachbereichen der AUB in den Schlüsselthemenfeldern Digitalisierung und Digitale Transformation stellen hier Data Science und Data Analytics sowie konkret der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) dar. Die Themenfelder werden durch die an der AUB gestartete „Digitalisierungsoffensive“ (z.B Master Digitaler Wandel und Gesellschaftswissenschaften) weiter verstärkt.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Jahr 2021 wurden die Arbeiten zur Vorbereitung der vollständigen Reakkreditierung der Interdisziplinären Doktorschule der AUB fortgesetzt. Das Rektoratskollegium hat dazu 2020 einen Maßnahmenplan für die Schaffung aller Voraussetzungen für die vollständige Akkreditierung der Doktorschule vorgelegt und wesentliche Schritte zu dessen Umsetzung umgesetzt bzw. eingeleitet. Dazu gehörte 2020-2021 insbesondere die oben beschriebene Vervollständigung der Dokumentation der wissenschaftsmetrischen Daten der Stammmitglieder der Doktorschule in der Datenbank MTMT. Ein weiterer wichtiger Schritt bestand in der Einleitung von zwei Professorenernennungsverfahren in Ungarn (Ernennung zum Egyetemi Tanár) zur Sicherstellung der notwendigen Zahl der Stammmitglieder der Doktorschule. Beide Ernennungsverfahren konnten erfolgreich abgeschlossen werden (siehe unten). Außerdem wurde die Anpassung der Ordnungen der Doktorschule an die neuen Akkreditierungskriterien der Ungarischen Akkreditierungskommission (MAB) in Gang gesetzt und weitgehend abgeschlossen.

In der Doktorschule der AUB wurden im Jahr 2021 acht Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen: drei im Fachbereich Rechtswissenschaften, zwei in Politikwissenschaft, zwei in Geschichtswissenschaft und eine in Wirtschaftswissenschaften. Unter den erfolgreichen AbsolventInnen ist auch der erste des binationalen Promotionsprogramms (Cotutelle de thèse) der Doktorschule der AUB und der Philosophischen Fakultät der Universität Passau. Eine weitere Doktorandin hat ihre Dissertation eingereicht, die Disputation erfolgt 2022. 2021 wurden außerdem 10 erfolgreiche Komplexprüfungen sowie 2 Rigorosa absolviert, und 18 Absolutorien erworben.

2021 wurde eine Doktorandentagung und fünf Doktorandenkolloquien, bzw. internationale Doktorandenseminare geplant, die interdisziplinär ausgerichtet waren, und alle trotz Lockdown und Einschränkungen online und sehr erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Weiterqualifizierung der Lehrenden

Im September 2021 wurden Prof. Dr. Marija Wakounig und Prof. Dr. Michael Gehler vom Staatspräsidenten János Áder zum Universitätsprofessoren im Fach Geschichte an der AUB ernannt.

Eszter Megyeri hat ihr Promotionsverfahren an der AUB erfolgreich abgeschlossen.

Um eine langfristige Planung der akademischen Weiterqualifizierung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zu unterstützen, wurden bereits 2020 die in den einschlägigen ungarischen Rechtsvorschriften enthaltenen Voraussetzungen für die Ernennung zum ungarischen Universitätsprofessor / zur ungarischen Universitätsprofessorin sowie die Schritte und der Ablauf des Ernennungsverfahrens für die an der AUB vertretenen Wissenschaftszweige übersichtlich zusammengestellt und 2021 aktualisiert und weiterentwickelt.

AUB in der Langen Nacht der Wissenschaften und AUB-log Wissenschaft und Forschung

Bereits zum zweiten Mal nahm die AUB im September an der Langen Nacht der Wissenschaften (Kutatók Éjszakája) in Ungarn teil. Drei DozentInnen und zwei DoktorandInnen der Universität präsentierten ihre vielfältigen Projekte und Forschungsergebnisse in insgesamt fünf live, bzw. hybrid Vorträgen, die zum Teil live gestreamt wurden und ein lebhaftes Echo fanden. Nach den Vorträgen erfolgte eine Führung im Festetics Palais und ein Quiz zur Geschichte des Hauses und der AUB.

Im Sommersemester 2021 startete der Wissenschaftsblog der AUB mit dem Titel AUB.log Wissenschaft und Forschung, um Forschungsergebnisse und -aktivitäten der AUB besser sichtbar und zugänglich zu machen. Im Sommersemester wurden 16, im Wintersemester 9 Beiträge veröffentlicht, wobei Berichte vom wissenschaftlichen Nachwuchs, von den DoktorandInnen, über ihre Veranstaltungen und Forschungsergebnisse den größten Anteil hatten.

IV. Qualitätssicherung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung erstreckten sich im Berichtszeitraum auf drei grundlegende Bereiche:

- Qualitätssicherung in der Lehre, insbesondere die Evaluation der Lehrveranstaltungen,
- die Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals und
- die Dienstleistungsqualität an der AUB,
- Fortsetzung der Studiengangsevaluation.

Evaluation der Lehrveranstaltungen

Semesterweise berichtet der Prorektor für Lehre und Studierende im Senat über die aggregierten Ergebnisse der Evaluation der Lehrveranstaltungen im jeweils letzten Semester. Im Sommersemester 2021 haben wir eine Rücklaufquote von 33,77% erreicht, im Wintersemester 2020 (also zu Beginn des Jahres 2021) von 40,97%. Die Evaluationsergebnisse auf aggregierter Ebene haben sich im Sommersemester 2021 im Vergleich zum letzten Jahr auf hohem Niveau nochmals verbessert. Angesichts der besonderen Herausforderung der digitalen Online-Lehre ist das ein sehr erfreuliches Ergebnis, das offenbar auch im Zusammenhang mit der didaktischen Weiterbildung des Lehrpersonals gesehen werden muss.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen wurde wiederum in der bewährten elektronischen Form durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse sind für die Dozierende am Ende des Semesters im elektronischen Studienverwaltungssystem ETN direkt einsehbar, jedoch erst dann, wenn die jeweiligen Noten im ETN-System eingetragen worden sind. Zugleich erhalten auch die jeweiligen StudiengangsleiterInnen und der Prorektor für Lehre und Studierende Einsicht in die Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen. Zusätzlich zu der Auswertung auf gesamtuniversitärer Ebene findet auch eine Auswertung auf Ebene der einzelnen Studiengänge statt. Diese Auswertung ist dann wiederum die Grundlage für den Prozess der Studiengangsevaluation.

Der Umgang mit den Evaluationsergebnissen sieht folgendermaßen aus: Wenn es Probleme oder besonders auffällige Ergebnisse gibt, soll zunächst von den Studiengangsleitern das Gespräch mit den betreffenden Dozierenden gesucht werden. Sollte es darüber hinaus weiteren Gesprächsbedarf geben, wird sich der Prorektor einschalten. Im abgelaufenen Jahr waren keine Auffälligkeiten bei den Ergebnissen erkennbar, diese sind im Allgemeinen mit den Bewertungen „gut“ bis „sehr gut“ sehr erfreulich ausgefallen.

Selbstevaluation der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals

Ende Oktober/Anfang November 2021 hat der Rektor mit allen Mitarbeitenden des wissenschaftlichen Personals die Ergebnisse ihrer Selbstevaluation besprochen. Diese Gespräche ermöglichen einen offenen und unmittelbaren Meinungs austausch und geben einen guten Überblick über die gesamten Tätigkeiten der MitarbeiterInnen des wissenschaftlichen Personals. Leider konnten aufgrund der Pandemie nicht alle Gespräche in Präsenz durchgeführt werden, einige mussten online verwirklicht werden. Trotz dieser ungewohnten Art kann ohne Einschränkung festgestellt werden, dass die Treffen ihre Zielstellungen erreicht haben, nämlich

- bei jüngeren MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die Erfahrungen in der Lehre und den Stand ihrer Forschungstätigkeit (Dissertation);
- bei erfahrenen MitarbeiterInnen eine reale Einschätzung über die möglichen Weiterentwicklungen des Lehrangebots und ihre wissenschaftliche Publikationstätigkeit.

Dienstleistungsqualität an der AUB

Auf der Senatssitzung vom November 2021 berichtete der Leiter des Dezernats 3 über die unter allen MitarbeiterInnen (Verwaltung und wissenschaftlichem Personal) durchgeführte Umfrage zur Sauberkeit der Universitätsräume. Im Großen und Ganzen waren die Ergebnisse der Umfrage positiv. Die Umfrage wurde nicht anonym durchgeführt, um im Anschluss Rückfragen stellen zu können. Daher wurde zu einigen Personen der direkte Kontakt gesucht und Probleme konnten so behoben werden. Der externe Dienstleister wurde entsprechend instruiert, die bemängelten Leistungen zu verbessern. Die hauseigenen Kontrollen wurden erhöht und verbessert.

Neben den erwähnten Evaluationen und Umfragen wurden auch die Sprachkurse bewertet, eine Analyse zur Studierenden- und AbsolventInnenentwicklung durchgeführt, die Bewertung der Abschlussprüfungen durch externe Mitglieder analysiert sowie die Meinung der MitarbeiterInnen zur Homepage der Universität erfragt. Die Ergebnisse dieser Qualitätsanalysen wurden im Senat präsentiert und zur Kenntnis genommen.

Evaluation der Studiengänge

Aufgrund des Wechsels im Rektoratskollegium konnte der Prozess der Evaluation der Studiengänge in diesem Jahr nicht in der üblichen Form durchgeführt werden. Er wird im kommenden Jahr wieder aufgenommen.

V. Veranstaltungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AUB waren im Jahr 2021 an der Organisation und Durchführung von insgesamt 57 grenzüberschreitenden Veranstaltungen, also Veranstaltungen, die internationalen und/oder interdisziplinären Charakter hatten, beteiligt.

2021 war auch ein Jahr das von der Coronapandemie geprägt war, aber im Vergleich zum letzten Jahr – in dem 27 Veranstaltungen organisiert wurden – fanden deutlich mehr Veranstaltungen statt, da die Organisatoren zahlreiche Veranstaltungen online abgehalten haben. Bis Juli 2021 fanden eine hybride und 19 Online-Veranstaltungen statt. Da die Corona-Lage sich im Sommer verbessert hatte, konnten im zweiten Semester 25 Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Einige dieser Veranstaltungen konnten auch online verfolgt werden. Dieser Trend änderte sich Anfang November als sich die Corona-Lage verschlechterte. Zwei Veranstaltungen wurden abgesagt und eine in Präsenz geplante Veranstaltung wurde in den virtuellen Raum verlegt. In der zweiten Semesterhälfte des Wintersemesters fanden weitere 8 Veranstaltungen online statt und nur 3 wurden in Präsenz durchgeführt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Politikwissenschaft bzw. des Zentrums für Demokratieforschung organisierten 15 Veranstaltungen. Das Zentrum für Diplomatie richtete 9 Veranstaltungen aus. Die wirtschaftswissenschaftlichen Lehrstühle richteten 4, die rechtswissenschaftlichen und geschichts- und kulturwissenschaftlichen Lehrstühle jeweils 2 Veranstaltungen aus. Die Doktorschool veranstaltete 2 interdisziplinäre Doktorandenkolloquien. Es wurden 8 öffentliche Disputationen abgehalten. Coronabedingt mussten die politikwissenschaftlichen Lehrstühle 2 Veranstaltungen absagen.

Das Rektoratskollegium selbst veranstaltete 6 verschiedene Ereignisse. Am 10. September konnte die Jahreseeröffnungsfeier, anders als im letzten Jahr, erneut in Präsenz stattfinden. Ebenfalls im September fand die feierliche Übergabe des Rektorenamtes statt. Zum zweiten Mal beteiligte sich die AUB mit verschiedenen Veranstaltungen an der Langen Nacht der Wissenschaften. Eine Premiere war, dass die AUB an der Veranstaltung „Erasmusdays“ teilgenommen hat. Im Rahmen der Erasmusdays wurden ein Quizabend und eine Informationsveranstaltung zum Thema Erasmus durchgeführt. Im November organisierte die AUB zusammen mit dem Goethe Institut die Veranstaltung „Wahlen aus der Perspektive von Journalisten“, die im Goethe-Institut stattfand.

Das Deutsch-Ungarische Forum, das seit fünf Jahren von der AUB und dem Deutsch-Ungarischen Jugendwerk e.V. mit Unterstützung des Ministeriums für Auswärtiges und Außenhandel von Ungarn sowie dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland organisiert wird, fand in mehreren Etappen, Ende 2021 und Anfang 2022 statt. Es war geplant das Forum in Präsenz abzuhalten, aber wegen der Verschlechterung der Corona-Lage musste es dennoch virtuell organisiert werden. Bei den Panelgesprächen diskutierten hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft über aktuelle Themen.

Unter den Veranstaltungen waren hauptsächlich Vorträge und Podiumsdiskussionen, sowie verschiedene thematische (mehrtägige inbegriffen) Konferenzen. Regelmäßig konnte man auch an den Buchklub-Treffen der Österreich Bibliothek teilnehmen. In diesem Jahr fand der Tag der offenen Tür in einer etwas anderen Form statt: Es wurden mehrere Online-Infotage organisiert und im November konnten sich die Interessenten zu offenen Lehrveranstaltungen und Sprechstunden anmelden.

Zusätzlich konnten die Studierenden Anfang des zweiten Semesters zahlreiche (9) Veranstaltungen organisieren, um sich besser kennenzulernen. 2021 fand auch wieder der traditionelle Andrassy-Ball statt.

VI. Mobilität

Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Die AUB kooperierte im Jahr 2020 im Rahmen ihrer Internationalisierung mit 72 Hochschulen und Forschungseinrichtungen, vor allem aus europäischen Ländern. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen erstreckte sich vor allem, aber keinesfalls ausschließlich, auf Mobilitäten im Rahmen des Erasmus-Programms sowohl für entsandte, als auch für empfangene Studierende und DozentInnen.

Besonder erfreulich war in diesem Jahr der operative Beginn des Doppelmasters mit der Universität Bamberg im Studiengang IEB sowie der weitere Aufwuchs des Doppelmasters mit der Universität Dresden/IHI Zittau im Studiengang MML. Dies führte in beiden Fällen zu weiteren Erasmus-Mobilitäten.

Kooperation mit der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU)

Die Kooperation mit der DKU in Almaty, die im Jahr 2020 coronabedingt faktisch weitgehend ruhte, konnte in diesem Jahr durch mehrere Mobilitäten weiter vertieft werden. So konnte die AUB im Sommersemester 2021 zwei Dozierende der DKU im Rahmen der Kooperation empfangen. Besonders erfreulich ist es, dass im Wintersemester 2021 die AUB drei DAAD-Drittlandstipendien an Studierende bzw. AbsolventInnen der DKU vergeben konnte.

Kooperationen mit den West-Balkan-Ländern

In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Lehrstuhls für Diplomatie II, Herrn Kollegen Kreft, und der Beauftragten des Rektors für die West-Balkan-Kontakte, Frau Dr. Griessler konnte der zuständige Prorektor ein Konzept zur Intensivierung der Kontakte, insbes. aber der Rekrutierungsbemühungen der AUB in den Ländern des West-Balkans erarbeiten, das möglichst unter Einbeziehung deutscher Kulturträger die Bekanntheit und die Vernetzung der AUB in und mit diesen Ländern weiter vorantreiben soll. Erste konkrete Maßnahmen sind für Beginn des Jahres 2022 geplant.

ERASMUS-Kooperation

Der noch im Jahr 2020 eingereichte ECHE-Antrag der AUB wurde im Jahr 2021 erfolgreich angenommen. Damit schlägt die AUB ein neues Kapitel ihrer Internationalisierung auf, da sie für die kommende Förderperiode von 2021 bis 2027 nicht mehr – wie bislang – lediglich für die KA-1-Projektschiene (Erasmus-Mobilitäten von Studierenden, Lehr- und Verwaltungspersonal), sondern zusätzlich für die KA-2- (Exzellenz- und Innovationspartnerschaften) sowie für die KA-3-Projektschiene (Reformprojekte) antragsberechtigt ist. Damit erweitert sich der Aktionsradius der AUB erheblich gerade auch im Hinblick auf das Projekt der strategischen Weiterentwicklung der AUB in Richtung auf eine „Europäische Hochschule“.

Da mit Ende des Jahres 2021 alle in der alten Förderperiode abgeschlossenen „Inter-Institutional-Agreements“ (sogenannte „Erasmus-Kooperationen“) ihre Geltung verlieren, hat die AUB einen Prozess zur Revision und Erneuerung ihrer bestehenden Erasmus-Partnerschaften angestoßen, der in Zusammenarbeit mit ihren Erasmus-Partnerinstitutionen demnächst abgeschlossen sein wird.

Nach Stand Ende 2021 (vor Ablauf der Gültigkeit der bisherigen Partnerschaften) hat die AUB 72 ERASMUS Hochschulpartnerschaften mit Universitäten und Hochschulen aus den ERASMUS-Programmländern. Seit 2014 haben wir im Rahmen dieser Partnerschaften etwa 400 Studierende empfangen.

Die Zahl der ERASMUS-Studierenden an der AUB ist im Sommersemester 2021 zunächst auf 23 gesunken. Dieser Rückgang war bedingt durch die Corona-Pandemie, da viele ERASMUS-Studierende ihren Aufenthalt in Budapest nicht antreten konnten oder frühzeitig abrechen mussten.

Zum Wintersemester 2021 konnten wir jedoch mit insgesamt 42 ERASMUS-Studierenden einen sehr erfreulichen Wert erreichen, der angesichts der Corona-Umstände umso bemerkenswerter ist. Auch nach der Umstellung auf den Onlinebetrieb in der zweiten Semesterhälfte haben keine Erasmus-Studierende signalisiert, dass sie ihren Aufenthalt bei uns vorzeitig abrechen möchten.

INCOMING	aus Förderländern	andere Länder	IB	IEB	MES	VSR	MEIV	MML	Study cycle MA	Study cycle BA	Summe
2021 WiSe	14	28	22	10	1	0	1	8	36	6	42
2021 SoSe	15	8	18	2	1	0	0	2	16	7	23
2020 WiSe	18	16	21	9	0	0	0	4	27	7	34
2020 SoSe	12	15 ⁶	12	8	0	0	2	5	19	8	27⁷
2019 WiSe	17	18	23	7	0	0	1	4	26	9	35

⁶ Davon 2 Mobilitäten von der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU)

⁷ 1 Abbruch der Mobilität aufgrund von Covid-19.

2019 SoSe	9	5	11	2	0	0	1	0	11	3	14
2018 WiSe	28	21	24	24	0	0	1	0	33	16	49
2018 SoSe	8	13	16	4	0	0	1	0	16	5	21
2017 WiSe	22	30	24	16	4	0	4	1	29	23	52
2017 SoSe	17	1	3	11	0	1	0	0	6	12	18

Tabelle 6: Zahl der ERASMUS-Studierenden 2017-2021

VII. Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur wissenschaftlichen Qualifikation

Im Jahr 2021 haben sich im Bereich des wissenschaftlichen Personals folgende Veränderungen ergeben:

Zum 31. August 2021 haben zwei Personen die AUB verlassen: Attila Vincze und Felix Dörstelmann. Beide arbeiten jedoch als Lehrbeauftragter weiter an unserer Einrichtung weiter.

Selina Somogyi ist seit September als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship, Finanzwirtschaft und Digitalisierung tätig.

Unsere langjährige MitarbeiterInnen, Eszter Megyeri und Leszek Dziuba, haben ihren Dokortitel erlangt.

Ursula Mindler-Steiner und Markus Roschitz sind in Karenz.

Zoltán Tibor Pállinger wurde zum 1. September 2021 zum Rektor der AUB ernannt. Seine Aufgaben als Leiter des Studiengangs Internationale Beziehungen hat Heinrich Kreft bis zum 1. September 2022 übernommen.

Ellen Bos und Stefan Okruch wurden vom Senat und vom Universitätsrat zum ProrektorInnen ernannt. Anstelle von Herrn Okruch wurde vom Senat Jörg Dötsch für 3 Jahre zum Studiengangsleiter International Economy and Business ernannt.

Die AUB trauert um István M. Fehér, der in diesen Sommer verstorben ist. Weiterhin sind András Gergely und Rüdiger Malli verstorben. Dankbar für ihre Arbeit und ihr Engagement wird die AUB diese Personen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Angaben zur jeweils höchsten wissenschaftlichen Qualifikation gibt Tabelle 7 wieder.

	Zahl	davon weiblich	davon männlich
Stammpersonal	28	12	16
Habilitiert	11	2	9
PhD	11	6	5
Sonstige Abschlüsse	6	4	2
Lehrbeauftragte	18	6	12
Verwaltung	34	33	3

Tabelle 7: Zahl der an der AUB tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie der Verwaltung.
Stand: 15. Oktober 2021

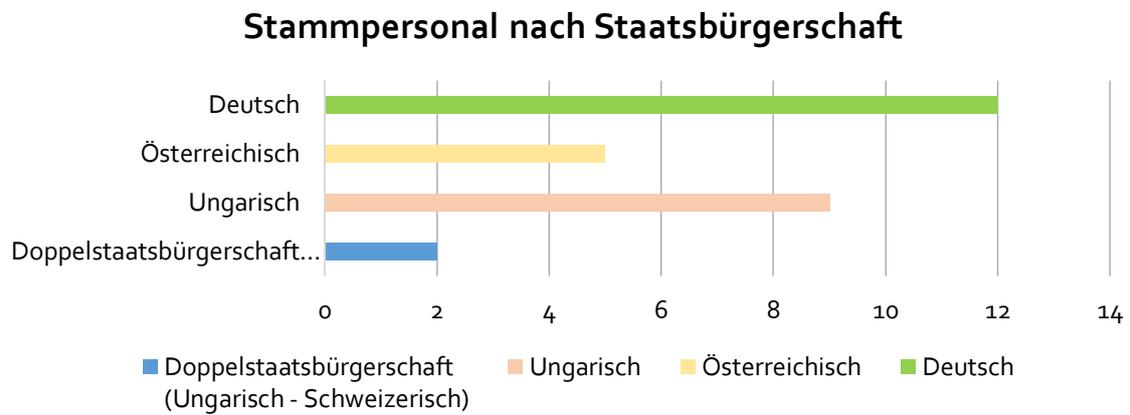


Abbildung 5: Stammpersonal nach Staatsbürgerschaft, Stand: 15. Oktober 2021

VIII. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Tendenzen

Der Universität ist es 2021 wieder gelungen, ein positives Gesamtergebnis zu erzielen. Dabei soll auf vier wichtige Elemente hingewiesen werden, welche dieses positive Gesamtergebnis ermöglicht haben. Erstens wurden die in den früheren Jahren (Baden-Württemberg) sowie im laufenden Jahr entstandenen (Bayern) Restmittel der ausländischen Träger für zentrale Aufgaben der AUB zur Verfügung gestellt. Zweitens wurden – dem Haushaltsplan entsprechend – die Gewinne der Kultur- und Dienstleistungsgesellschaft für die Deutschsprachige Universität mbH (GmbH) aus dem Jahr 2019 aktiviert. Drittens waren die Reserven der Universität – dem Haushaltsplan entsprechend – in einer Höhe von 65.516.000 HUF zwar zu aktivieren geplant, diese Option musste jedoch nur sehr eingeschränkt eingesetzt werden (7.659.888 HUF wurden aktiviert). Viertens sind – wegen der Pandemie – die Betriebskosten niedriger ausgefallen als geplant. Ohne diese vier Elemente hätte die Universität das durchaus positive Gesamtergebnis nicht erreichen können. Die GmbH konnte – wegen der Pandemie und des damit verbundenen Wegfalls von Veranstaltungen – im Jahr 2021 einen bescheidenen Gewinn erzielen.

Tendenzen auf der Einnahmenseite

Die Einnahmenseite der Universität besteht aus vier Hauptelementen: Studiengebühren, Förderbeitrag Ungarns, Zuschüsse (Restmittel und Overheads) der ausländischen Partner sowie die Drittmittelbeiträge (inkl. der Einnahmen aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB).

Die aus den Studiengebühren stammenden Einnahmen sind 2021 leicht gesunken. Es soll hierbei darauf hingewiesen werden, dass die uns nach den staatlich finanzierten Studienplätzen zustehenden Studierendenbeiträge unter einer anderen Einnahmekategorie (normative Unterstützung von Ungarn) aufgeführt sind.

Eine große Einnahmequelle ist der Förderbeitrag Ungarns durch das Ministerium für Innovation und Technologie (ITM) an die Öffentliche Stiftung für die Deutschsprachige Universität Budapest und an die Universität, die im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist. Eine wichtige Einnahmequelle bilden ferner die Beiträge der Partnerländer zu den zentralen Aufgaben, die im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht gestiegen sind.

In die Kategorie der Projekteinnahmen gehören die aus der Tätigkeit Forschung und Entwicklung stammenden Einnahmen, die auf Antragsbasis existierenden Finanzierungsquellen der Partnerländer sowie die Einnahmen, die aus der sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeit der AUB entstanden sind. Die aus den ungarischen sowie aus den ausländischen Quellen stammenden Projekteinnahmen sind leicht gestiegen. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Universität einen großen Teil dieser Beiträge als zweckgebundene Unterstützung erhält, sodass der Fördergeber konkret bestimmt, für welche Zwecke die Unterstützung verwendet werden kann.

Diese Förderungen dürfen typischer Weise für solche Investitionen und Aufgaben aufgewendet werden, die im Budget nicht vorgesehen waren, infolgedessen sind sie im Allgemeinen für die Entlastung des zentralen Budgets nicht geeignet.

Tendenzen auf der Ausgabenseite

Die Ausgaben der Universität können in drei Hauptgruppen geordnet werden: die Personalausgaben; die Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Gebäudes (Instandhaltungsausgaben), sowie die zum Betrieb der Universität nötigen sonstigen Ausgaben.

Die gesamten wissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 % gestiegen. Es ist hier allerdings darauf hinzuweisen, dass ein Teil der eingeworbenen Drittmittelprojekte – wie beispielsweise netPOL – einen bedeutenden Anteil von Personalkosten beinhalten. Die nichtwissenschaftlichen Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 % gesunken und auch im Vergleich zum Haushaltsplan niedriger ausgefallen als geplant. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass die GmbH im Jahr 2021 kein Personal mehr hatte, sondern auch damit, dass einige Positionen in der Verwaltung für einige Zeit unbesetzt waren. Vom Personalmangel waren die Studien-, Marketing- und Personalabteilung betroffen.

Die Instandhaltungskosten betreffen das Universitätsgebäude. Die Universität lässt nur solche Instandhaltungsarbeiten durchführen, die durch die Rechtsvorschriften vorgeschrieben sind und die für die Erhaltung des Gebäudes im gegenwärtigen Zustand unbedingt nötig sind. Im Frühjahr 2021 wurde der Balkon des Festetics Palais für lebensgefährlich erklärt, daher war eine Reparatur zwingend erforderlich. Dies führte zu einer Erhöhung der entsprechenden Ausgaben sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Haushaltsplan.

Die Kategorie der Betriebskosten umfasst die zum Gebäudebetrieb notwendigen Kosten und schließt die durch die Auftragsfirmen durchgeführten Dienstleistungen (Putzdienst bzw. Instandhaltungskosten) mit ein. Hierzu gehören des Weiteren die Heizungs- und Elektrizitäts- aber auch die Wasser- und Abwasserkosten. Obwohl 2021 weiterhin Pandemie herrschte, sind letztes Jahr bei den Betriebskosten – angesichts der gestiegenen Preise – weniger Einsparungen entstanden als im Vorjahr. Im Vergleich zum Haushaltsplan konnte man allerdings auch diesmal Einsparungen erzielen.

Die fertiggestellte Zusammenfassung über die zum Betrieb der Universität erforderlichen Ausgaben beinhaltet die gesamten sonstigen Kosten, die zum Betrieb notwendig sind und zu keiner anderen Kategorie gehören. Im Jahre 2021 ist hinsichtlich dieser Ausgaben ein Rückgang des Volumens bei den Expertendienstleistungen, bei den Bankkosten und bei den zentralen Marketingkosten zu beobachten. Eine Kostenerhöhung wurde bei den Büro- und Drucksachen, Post- und Telefonkosten, computertechnischen Dienstleistungen, bei dem Sprach- und sonstigen Unterricht (wegen Medientraining), bei den Repräsentationskosten, bei den zentralen Reisekosten, bei den zentralen Bibliothekskosten, bei den zentralen Sachkosten sowie bei den Weiterbildungskosten von Angestellten verzeichnet.

Zusammenfassung

Insgesamt kann man wiederum feststellen, dass die Universität auch im Berichtsjahr mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln gut wirtschaften konnte. Das erneute positive Ergebnis ist folgenden vier Punkten zu verdanken: insbesondere der Bereitstellung von Mitteln durch die ausländischen Träger für zentrale Aufgaben, der Aktivierung des GmbH Gewinns aus früheren Jahren, der nur geringfügigen Aktivierung von geplanten Rücklagen sowie der durch die Pandemie bewirkten Kostenreduzierung. Die Folge ist das positive wirtschaftliche Gesamtergebnis der Universität. Dieses kann dazu beitragen, die – jährlich wiederkehrenden – Liquiditätsprobleme (die sich aus der verspäteten Auszahlung der staatlichen und der projektbezogenen Fördermittel ergeben) zu lösen, die unerlässlichen infrastrukturellen Anschaffungen und Instandhaltungsarbeiten sowie zukünftige, bislang ungedeckte Verpflichtungen sowie weitere Investitionen zu finanzieren.

Trotz des positiven Ergebnisses soll die Finanzstabilität der Universität mit den Trägern überprüft und analysiert werden, um die in den letzten Jahren feststellbare Notwendigkeit der Einplanung von immer mehr Reserven in das Budget zu stoppen. Dieser Prozess soll parallel mit der Einführung der neuen strategischen Schwerpunkte der AUB geschehen, damit ein weiterhin ausgeglichener Haushalt für die kommenden Jahre realisiert werden kann, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell zu beobachtenden Preisauftriebs.

	EINNAHMEN (IST)			AUSGABEN (IST)	
Trägerländer Beiträge	1 247 024 999 Ft	€ 3 512 746	Personalkosten	1 064 326 503 Ft	€ 2 998 103
Projekteinnahmen	161 833 063 Ft	€ 455 868	Betriebskosten	240 727 069 Ft	€ 678 104
sonstige Einnahmen	123 542 025 Ft	€ 234 369	sonstige Ausgaben	219 119 248 Ft	€ 617 237
			GmbH Gewinn 2020	8 227 266 Ft	€ 23 175
			RÜCKLAGEN - RESERVEN	0 Ft	€ 0
EINNAHMEN INSGESAMT	1 532 400 087 Ft	€ 4 316 620	AUSGABEN INSGESAMT	1 532 400 087 Ft	€ 4 316 620

Wechselkurs SOLL: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (sonstige Haushalt)	
Trägerländer Beiträge	Ungarn	465 900 000 Ft	€ 1 350 435	184 300 000 Ft	€ 519 155	184 300 000 Ft	€ 519 155		
	Ungarn	0 Ft	€ 0	295 042 684 Ft	€ 831 106	295 042 684 Ft	€ 831 106		
	Baden-Württemberg	172 500 000 Ft	€ 500 000	162 075 109 Ft	€ 456 550	10 660 200 Ft	€ 30 029	151 414 909 Ft	€ 426 521
	Bayern	172 500 000 Ft	€ 500 000	176 301 247 Ft	€ 496 623	21 380 163 Ft	€ 60 226	154 921 084 Ft	€ 436 397
	AA BRD + DAAD	144 163 770 Ft	€ 417 866	157 064 855 Ft	€ 442 436	45 231 853 Ft	€ 127 414	111 833 002 Ft	€ 315 023
	Rep. Österreich	260 866 920 Ft	€ 756 136	272 241 104 Ft	€ 766 876	13 727 619 Ft	€ 38 669	258 513 485 Ft	€ 728 207
Gesamtsumme		1 215 930 690 Ft	€ 3 524 437	1 247 024 999 Ft	€ 3 512 746	570 342 519 Ft	€ 1 606 599	676 682 480 Ft	€ 1 906 148
Projekteinnahmen	Trentino- Südtirol	17 250 000 Ft	€ 50 000	11 019 011 Ft	€ 31 039	11 019 011 Ft	€ 31 039		
	Präsenz Schweiz	4 560 000 Ft	€ 13 217	5 280 000 Ft	€ 14 873	0 Ft	€ 0	5 280 000 Ft	€ 14 873
	ECONet			909 340 Ft	€ 2 562	909 340 Ft	€ 2 562		
	MNB - PADE			2 673 710 Ft	€ 7 532	2 673 710 Ft	€ 7 532		
	Deutsche Botschaft			8 998 567 Ft	€ 25 348	8 998 567 Ft	€ 25 348		
	Erasmus			25 815 705 Ft	€ 72 720	25 815 705 Ft	€ 72 720		
	KKM			2 180 363 Ft	€ 6 142	2 180 363 Ft	€ 6 142		
	Frauenförderprogramm			3 293 173 Ft	€ 9 277	3 293 173 Ft	€ 9 277		
	MNB			600 000 Ft	€ 1 690	600 000 Ft	€ 1 690		
	Konrad Adenauer Stiftung (KAS)	18 285 000 Ft	€ 53 000	30 781 624 Ft	€ 86 709			30 781 624 Ft	€ 86 709
	Friedrich Ebert Stiftung	0 Ft	€ 0	1 329 465 Ft	€ 3 745			1 329 465 Ft	€ 3 745
	NetPOL	19 805 760 Ft	€ 57 408	39 345 104 Ft	€ 110 831			39 345 104 Ft	€ 110 831
	Hans Seidel Stiftung			2 982 000 Ft	€ 8 400			2 982 000 Ft	€ 8 400
	Sonstige			26 625 000 Ft	€ 75 000			26 625 000 Ft	€ 75 000
Gesamtsumme		59 900 760 Ft	€ 173 625	161 833 063 Ft	€ 455 868	55 489 869 Ft	€ 156 309	106 343 194 Ft	€ 299 558
Studiengebühr		53 000 000 Ft	€ 153 623	46 379 322 Ft	€ 130 646	46 379 322 Ft	€ 130 646		
sonstige Einnahmen		6 000 000 Ft	€ 17 391	21 808 135 Ft	€ 61 431	21 808 135 Ft	€ 61 431		
Gesamtsumme		59 000 000 Ft	€ 171 014	68 187 457 Ft	€ 192 077	68 187 457 Ft	€ 192 077		
Einnahmen der GmbH		27 500 000 Ft	€ 79 710	15 013 594 Ft	€ 42 292	15 013 594 Ft	€ 42 292		
Gesamtsumme		27 500 000 Ft	€ 79 710	15 013 594 Ft	€ 42 292	15 013 594 Ft	€ 42 292		
Aktivierung GmbH Gewinn 2019		14 666 000 Ft	€ 42 510	14 666 000 Ft	€ 41 313	14 666 000 Ft	€ 41 313		
Restmittel Baden-Württemberg 2020		0 Ft	€ 0	18 015 086 Ft	€ 50 747	18 015 086 Ft	€ 50 747		
Aktivierung von AUB Reserven		62 516 000 Ft	€ 181 206	7 659 888 Ft	€ 21 577	7 659 888 Ft	€ 21 577		
Gesamtsumme		77 182 000 Ft	€ 223 716	40 340 974 Ft	€ 113 637	40 340 974 Ft	€ 113 637		
EINNAHMEN INSGESAMT		1 439 513 450 Ft	€ 4 172 503	1 532 400 087 Ft	€ 4 316 620	749 374 413 Ft	€ 2 110 914	783 025 674 Ft	€ 2 205 706

Wechselkurs SOLL: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

		SOLL (Gesamt)		IST (Gesamt)		IST (AUB "H" Haushalt)		IST (Sonstige Haushalt)	
Personalkosten insgesamt		1 076 654 950 Ft	€ 3 120 739	1 064 326 503 Ft	€ 2 998 103	458 667 492 Ft	€ 1 292 021	605 659 011 Ft	€ 1 706 082
Personalkosten (wiss. Personal)	WiWi	195 614 500 Ft	€ 566 999	195 458 970 Ft	€ 550 589	60 204 272 Ft	€ 169 589	135 254 698 Ft	€ 380 999
	Gesch/KuWi	200 490 920 Ft	€ 581 133	209 712 733 Ft	€ 590 740	14 318 248 Ft	€ 40 333	195 394 485 Ft	€ 550 407
	Jura	166 895 000 Ft	€ 483 754	150 614 635 Ft	€ 424 267	12 491 892 Ft	€ 35 188	138 122 743 Ft	€ 389 078
	PoWi	110 140 260 Ft	€ 319 247	132 069 798 Ft	€ 372 028	70 860 904 Ft	€ 199 608	61 208 894 Ft	€ 172 419
	Diplomatie	72 714 270 Ft	€ 210 766	75 678 190 Ft	€ 213 178			75 678 190 Ft	€ 213 178
Gesamtsumme		745 854 950 Ft	€ 2 161 898	763 534 327 Ft	€ 2 150 801	157 875 316 Ft	€ 444 719	605 659 011 Ft	€ 1 706 082
sonst. Personalkosten	Verwaltung	283 000 000 Ft	€ 820 290	268 471 541 Ft	€ 756 258	268 471 541 Ft	€ 756 258		
	Technisches Hilfspersonal	28 000 000 Ft	€ 81 159	24 363 363 Ft	€ 68 629	24 363 363 Ft	€ 68 629		
	GmbH	13 000 000 Ft	€ 37 681	1 235 520 Ft	€ 3 480	1 235 520 Ft	€ 3 480		
	Öffentliche Stiftung	6 800 000 Ft	€ 19 710	6 721 752 Ft	€ 18 935	6 721 752 Ft	€ 18 935		
Gesamtsumme		330 800 000 Ft	€ 958 841	300 792 176 Ft	€ 847 302	300 792 176 Ft	€ 847 302	0 Ft	€ 0
zentrale Betriebskosten insgesamt		156 401 500 Ft	€ 453 338	240 727 069 Ft	€ 678 104	189 711 230 Ft	€ 534 398	51 015 839 Ft	€ 143 707
Betriebskosten Gebäude	Reparatur, Instandhalt.	10 000 000 Ft	€ 28 986	14 886 313 Ft	€ 41 933	14 886 313 Ft	€ 41 933		
	Betriebskosten	47 000 000 Ft	€ 136 232	38 734 256 Ft	€ 109 111	38 734 256 Ft	€ 109 111		
Gesamtsumme		57 000 000 Ft	€ 165 217	53 620 569 Ft	€ 151 044	53 620 569 Ft	€ 151 044		
sonstige Betriebskosten	Bürobedarf, Drucksachen	1 750 000 Ft	€ 5 072	1 230 164 Ft	€ 3 465	1 230 164 Ft	€ 3 465		
	Postkosten	1 000 000 Ft	€ 2 899	613 189 Ft	€ 1 727	613 189 Ft	€ 1 727		
	Telefonkosten	3 600 000 Ft	€ 10 435	3 592 366 Ft	€ 10 119	3 592 366 Ft	€ 10 119		
	Experten. DL	8 000 000 Ft	€ 23 188	10 738 412 Ft	€ 30 249	10 738 412 Ft	€ 30 249		
	Ausgab. bez. Drittm.	0 Ft	€ 0	51 015 839 Ft	€ 143 707	0 Ft	€ 0	51 015 839 Ft	€ 143 707
	Computertechn. DL	5 000 000 Ft	€ 14 493	4 262 251 Ft	€ 12 006	4 262 251 Ft	€ 12 006		
	Sprach- u. sonst. Unterricht	5 500 000 Ft	€ 15 942	9 327 103 Ft	€ 26 274	9 327 103 Ft	€ 26 274		
	Bankkosten	4 500 000 Ft	€ 13 043	2 969 388 Ft	€ 8 364	2 969 388 Ft	€ 8 364		
	Sonstige Ausgaben	10 000 000 Ft	€ 28 986	10 504 927 Ft	€ 29 591	10 504 927 Ft	€ 29 591		
Gesamtsumme		39 350 000 Ft	€ 114 058	94 253 639 Ft	€ 265 503	43 237 800 Ft	€ 121 797	51 015 839 Ft	€ 143 707
sonstige zentrale Betriebskosten	zentr. Sachkost., Infr. Inv.	9 660 000 Ft	€ 28 000	13 945 943 Ft	€ 39 284	13 945 943 Ft	€ 39 284		
	zentrale Reisekosten	19 000 000 Ft	€ 55 072	3 840 454 Ft	€ 10 818	3 840 454 Ft	€ 10 818		
	zentrale Bibl. Kosten	13 696 500 Ft	€ 39 700	49 274 892 Ft	€ 138 803	49 274 892 Ft	€ 138 803		
	zentrale MaKo	10 695 000 Ft	€ 31 000	22 719 685 Ft	€ 63 999	22 719 685 Ft	€ 63 999		
	Repräsentationskosten	4 000 000 Ft	€ 11 594	2 305 965 Ft	€ 6 496	2 305 965 Ft	€ 6 496		
	Weiterbildung von Ang.	3 000 000 Ft	€ 8 696	765 922 Ft	€ 2 158	765 922 Ft	€ 2 158		
Gesamtsumme		60 051 500 Ft	€ 174 062	92 852 861 Ft	€ 261 557	92 852 861 Ft	€ 261 557	0 Ft	€ 0

Wechselkurs SOLL: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 285 HUF

Wechselkurs IST: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

AUB Gesamthaushalt 2021
Rechnungsabschluss

sonstige Ausgaben insgesamt		206 457 000 Ft	€ 598 426
Stipendium	PhD Ungarn	29 000 000 Ft	€ 84 058
	Erasmus/Tempus	0 Ft	€ 0
	Frauenförderprogramm	0 Ft	€ 0
	Trentino-Südtirol	17 250 000 Ft	€ 50 000
	DAAD	19 320 000 Ft	€ 56 000
	Bayern	13 524 000 Ft	€ 39 200
	Rep. Österreich	59 616 000 Ft	€ 172 800
	Sonstige	0 Ft	€ 0
	Carl Lutz	4 560 000 Ft	€ 13 217
	KAS	16 560 000 Ft	€ 48 000
Gesamtsumme		159 830 000 Ft	€ 463 275
GA-LOM		7 590 000 Ft	€ 22 000
Unterstützung der Studierendenschaft		1 500 000 Ft	€ 4 348
GmbH Ware		1 000 000 Ft	€ 2 899
RESERVE / Rücklagen		10 800 000 Ft	€ 31 304
GmbH Gewinn 2021			
Gesamtsumme		20 890 000 Ft	€ 60 551
dezentrale Reisekosten	Baden-Württemberg	2 760 000 Ft	€ 8 000
	Bayern	1 552 500 Ft	€ 4 500
	AA BRD + DAAD		
	Gesamtsumme	4 312 500 Ft	€ 12 500
dezentrale Sachkosten	Baden-Württemberg	2 760 000 Ft	€ 8 000
	Bayern	1 552 500 Ft	€ 4 500
	Gesamtsumme	4 312 500 Ft	€ 12 500
dez. Bib. kosten	Baden-Württemberg	3 795 000 Ft	€ 11 000
	AA BRD + DAAD		
	Gesamtsumme	3 795 000 Ft	€ 11 000
dezentrale MaKo	Baden-Württemberg	345 000 Ft	€ 1 000
	Gesamtsumme	345 000 Ft	€ 1 000
sonstige dezentrale Kosten	Baden-Württemberg	3 795 000 Ft	€ 11 000
	Bayern	1 587 000 Ft	€ 4 600
	Rep. Österreich	1 725 000 Ft	€ 5 000
	AA BRD + DAAD	5 865 000 Ft	€ 17 000
	Gesamtsumme	12 972 000 Ft	€ 37 600
AUSGABEN INSGESAMT		1 439 513 450 Ft	€ 4 172 503

AUSGABEN

227 346 514 Ft	€ 640 413
34 100 170 Ft	€ 96 057
24 919 291 Ft	€ 70 195
840 000 Ft	€ 2 366
3 733 803 Ft	€ 10 518
20 051 376 Ft	€ 56 483
14 058 000 Ft	€ 39 600
61 344 000 Ft	€ 172 800
3 843 995 Ft	€ 10 828
5 280 000 Ft	€ 14 873
9 922 250 Ft	€ 27 950
178 092 885 Ft	€ 501 670
7 788 070 Ft	€ 21 938
1 582 610 Ft	€ 4 458
330 132 Ft	€ 930
0 Ft	€ 0
8 227 266 Ft	€ 23 175
17 928 078 Ft	€ 50 502
144 261 Ft	€ 406
0 Ft	€ 0
0 Ft	€ 0
144 261 Ft	€ 406
3 347 338 Ft	€ 9 429
3 194 386 Ft	€ 8 998
6 541 723 Ft	€ 18 427
7 679 183 Ft	€ 21 632
0 Ft	€ 0
7 679 183 Ft	€ 21 632
0 Ft	€ 0
0 Ft	€ 0
2 121 384 Ft	€ 5 976
2 414 000 Ft	€ 6 800
1 775 000 Ft	€ 5 000
10 650 000 Ft	€ 30 000
16 960 384 Ft	€ 47 776
1 532 400 087 Ft	€ 4 316 620

100 995 691 Ft	€ 284 495	126 350 823 Ft	€ 355 918
34 100 170 Ft	€ 96 057		
24 919 291 Ft	€ 70 195		
840 000 Ft	€ 2 366		
3 733 803 Ft	€ 10 518		
16 410 354 Ft	€ 46 226	3 641 022 Ft	€ 10 256
		14 058 000 Ft	€ 39 600
		61 344 000 Ft	€ 172 800
3 063 995 Ft	€ 8 631	780 000 Ft	€ 2 197
		5 280 000 Ft	€ 14 873
		9 922 250 Ft	€ 27 950
83 067 613 Ft	€ 233 993	95 025 272 Ft	€ 267 677
7 788 070 Ft	€ 21 938		
1 582 610 Ft	€ 4 458		
330 132 Ft	€ 930		
0 Ft	€ 0		
8 227 266 Ft	€ 23 175		
17 928 078 Ft	€ 50 502	0 Ft	€ 0
		144 261 Ft	€ 406
		0 Ft	€ 0
		0 Ft	€ 0
		144 261 Ft	€ 406
		3 347 338 Ft	€ 9 429
		3 194 386 Ft	€ 8 998
		6 541 723 Ft	€ 18 427
		7 679 183 Ft	€ 21 632
		0 Ft	€ 0
		7 679 183 Ft	€ 21 632
		0 Ft	€ 0
		0 Ft	€ 0
		2 121 384 Ft	€ 5 976
		2 414 000 Ft	€ 6 800
		1 775 000 Ft	€ 5 000
		10 650 000 Ft	€ 30 000
		16 960 384 Ft	€ 47 776
749 374 413 Ft	€ 2 110 914	783 025 674 Ft	€ 2 205 706

03.02.2022

Wechselkurs SOLL: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 285 HUF
Wechselkurs IST: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

		2020	2021	2020	2021
Trägerländer Beiträge	Ungarn	465 928 000 Ft	479 342 684 Ft	€ 1 350 516	€ 1 350 261
	Baden-Württemberg	132 301 689 Ft	162 075 109 Ft	€ 383 483	€ 456 550
	Bayern	172 691 717 Ft	176 301 247 Ft	€ 500 556	€ 496 623
	AA BRD + DAAD	163 586 007 Ft	157 064 855 Ft	€ 474 162	€ 442 436
	Rep. Österreich	257 936 429 Ft	272 241 104 Ft	€ 747 642	€ 766 876
Projekteinnahmen		156 845 644 Ft	161 833 063 Ft	€ 454 625	€ 455 868
Studiengebühr		52 415 034 Ft	46 379 322 Ft	€ 151 928	€ 130 646
sonstige Einnahmen		17 252 741 Ft	21 808 135 Ft	€ 50 008	€ 61 431
Einnahmen der GmbH		15 773 700 Ft	15 013 594 Ft	€ 45 721	€ 42 292
Restmittel Rep. Österreich		5 629 193 Ft	0 Ft	€ 16 317	€ 0
Restmittel Baden-Württemberg		17 754 764 Ft	18 015 086 Ft	€ 51 463	€ 50 747
Aktivierung GmbH Gewinn		43 743 000 Ft	14 666 000 Ft	€ 126 791	€ 41 313
Aktivierung von AUB Reserven		0 Ft	7 659 888 Ft	€ 0	€ 21 577
EINNAHMEN INSGESAMT		1 501 857 918 Ft	1 532 400 087 Ft	€ 4 353 211	€ 4 316 620

Wechselkurs 2020: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 310 HUF
Wechselkurs 2021: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

AUB Gesamthaushalt
Vergleich der Ausgaben 2020/2021

03.02.2022

		2020	2021	2020	2021
wiss Personalkosten		738 725 801 Ft	763 534 327 Ft	€ 2 141 234	€ 2 150 801
sonstige Personalkosten		310 241 871 Ft	300 792 176 Ft	€ 899 252	€ 847 302
Betriebskosten Gebäude		42 834 768 Ft	53 820 569 Ft	€ 124 159	€ 151 044
Bürobedarf, Drucksachen		278 606 Ft	1 230 164 Ft	€ 808	€ 3 465
Postkosten		512 080 Ft	613 189 Ft	€ 1 484	€ 1 727
Telefonkosten		3 335 638 Ft	3 592 366 Ft	€ 9 669	€ 10 119
Experten. DL		17 189 865 Ft	10 738 412 Ft	€ 49 826	€ 30 249
Ausgab. bez. Drittmittelpr.		21 603 655 Ft	51 015 839 Ft	€ 62 619	€ 143 707
Computertechn. DL		4 022 491 Ft	4 262 251 Ft	€ 11 659	€ 12 006
Sprachkurse		4 637 450 Ft	9 327 103 Ft	€ 13 442	€ 26 274
Bankkosten		3 157 236 Ft	2 969 388 Ft	€ 9 151	€ 8 364
Sonstige Ausgaben		11 713 377 Ft	10 504 927 Ft	€ 33 952	€ 29 591
zentr. Sachkost., Infr. Inv.		11 251 728 Ft	13 945 943 Ft	€ 32 614	€ 39 284
zentrale Reisekosten		1 097 609 Ft	3 840 454 Ft	€ 3 181	€ 10 818
zentrale Bibliothekskosten		34 546 424 Ft	49 274 892 Ft	€ 100 135	€ 138 803
zentrale MaKo		31 795 719 Ft	22 719 685 Ft	€ 92 162	€ 63 999
Repräsentationskosten		1 331 229 Ft	2 305 965 Ft	€ 3 859	€ 6 496
Weiterbildung von Ang.		370 067 Ft	765 922 Ft	€ 1 073	€ 2 158
Stipendium	PhD Ungarn	34 941 926 Ft	34 100 170 Ft	€ 101 281	€ 96 057
	Erasmus/Tempus	24 244 597 Ft	24 919 291 Ft	€ 70 274	€ 70 195
	Frauenförderprogramm	3 640 000 Ft	840 000 Ft	€ 10 551	€ 2 366
	Süd Tirol	8 681 283 Ft	3 733 803 Ft	€ 25 163	€ 10 518
	DAAD	36 915 405 Ft	20 051 376 Ft	€ 107 001	€ 56 483
	Bayern	13 524 000 Ft	14 058 000 Ft	€ 39 200	€ 39 600
	Rep. Österreich	59 616 000 Ft	61 344 000 Ft	€ 172 800	€ 172 800
	KAS	13 455 000 Ft	9 922 250 Ft	€ 39 000	€ 27 950
Carl Lutz	4 960 000 Ft	5 280 000 Ft	€ 14 377	€ 14 873	
Sonstige	7 709 615 Ft	3 843 995 Ft	€ 22 347	€ 10 828	
GA-LOM		6 971 945 Ft	7 788 070 Ft	€ 20 209	€ 21 938
Unterstützung der Studierendenschaft		421 971 Ft	1 582 610 Ft	€ 1 223	€ 4 458
GmbH Ware		665 600 Ft	330 132 Ft	€ 1 929	€ 930
RESERVE/Rücklagen		29 782 122 Ft	0 Ft	€ 86 325	€ 0
GmbH Gewinn		-2 252 574 Ft	8 227 266 Ft	-€ 6 529	€ 23 175
dezentrale Reisekosten		1 460 068 Ft	144 261 Ft	€ 4 232	€ 406
dezentrale Sachkosten		5 155 114 Ft	6 541 723 Ft	€ 14 942	€ 18 427
dezentrale Bib. Kosten		7 319 931 Ft	7 679 183 Ft	€ 21 217	€ 21 632
dezentrale MaKo		2 254 996 Ft	0 Ft	€ 6 536	€ 0
sonstige dezentrale Kosten		3 745 306 Ft	16 960 384 Ft	€ 10 856	€ 47 776
AUSGABEN INSGESAMT		1 501 857 918 Ft	1 532 400 087 Ft	€ 4 353 211	€ 4 316 620

Wechselkurs 2020: 1 € = 345 HUF; 1 CHF = 310 HUF
Wechselkurs 2021: 1 € = 355 HUF; 1 CHF = 330 HUF

AUB Kanzlerin

IX. Schlussfolgerungen

Dank dem großen Einsatz aller Mitarbeitenden sowie der Studierenden und DoktorandInnen konnten die Herausforderungen des Jahres 2021 insgesamt erfolgreich bewältigt werden. Der Betrieb der Universität war auch unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie jederzeit sichergestellt. Im Laufe des Berichtsjahres trat zudem eine gewisse «Normalisierung» ein, was den Umgang mit der Situation erleichterte. Insgesamt konnte die hohe Qualität der Lehrveranstaltungen gewahrt und sogar leicht gesteigert werden, und auch die wissenschaftlichen Tätigkeiten konnten im gewohnten Umfang weitergeführt werden. Als kleine, agile Universität konnte die AUB flexibel reagieren und die sich aus der zwangsweisen Umstellung auf den Online-Betrieb ergebenden Chancen realisieren. Dies führte dazu, dass sie hinsichtlich der Digitalisierung der Forschung, Lehre und der administrativen Arbeiten einen weiteren Schritt nach vorne machen konnte.

Die strategische Weiterentwicklung der Universität wurde im Rahmen des Möglichen weiter vorangetrieben. Mit der Erstellung der dazu notwendigen Dokumente und der Initiierung der Anpassung der Stiftungsurkunde wurden wichtige formelle Voraussetzungen für die Umsetzung der Strategie geschaffen. Daneben wurden die internen organisatorischen Voraussetzungen für die Akkreditierung der neuen Studiengänge etabliert und die Möglichkeiten zum Erwerb der benötigten zusätzlichen Immobilie abgeklärt. Mit der Einreichung eines RRF-Antrags, der Unterstützung des zuständigen Ministeriums bei der Erstellung einer Regierungsvorlage wurden alle möglichen Anstrengungen unternommen, um die zugesagten zusätzlichen Mittel, die für die strategische Weiterentwicklung notwendig sind, erhalten zu können. Allerdings sind diese Anstrengungen trotz eines intensiven Dialogs mit den zuständigen Stellen noch nicht von Erfolg gekrönt worden, was perspektivisch anklingen lässt, dass sich die Realisierung der geplanten Projekte verzögern wird.